Vorblatt

zu

Grundstandards VI Diakonie

2017 - 2022

Diakonieverband Hannover-Land
Am Kirchhofe 4 B
30952 Ronnenberg

Tel. 05109 – 51 95 – 42
Fax 05109 – 51 95 – 79
diakonieverband.hannover-land@evlka.de
www.dv-hl.de

Stand Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Bemerkungen Anlagen: Stellenplan 2016 Organigramm Diakonieverband	**01 - 03** **04 – 08** **09**
1. Verbandsleitung, Geschäftsführung und Geschäftsstelle	
a. Verbandsleitung und Geschäftsführung **b.** Öffentlichkeitsarbeit	**10 - 14** **15 - 20**
2. Kirchenkreissozialarbeit	**21 - 23**
a. Soziale Familienarbeit in Burgwedel-Langenhagen	**24 - 31**
b. Miteinander wachsen - Familien stärken (FAST II)	**32 - 36**
c. Umsonstladen für Babyerstausstattung in Laatzen	**37 - 39**
d. Begegnungsstätte Silbernkamp in Neustadt	**40 - 47**
3. Beratungsdienste	
a. Fachstelle für Sucht- und Suchtprävention	**48 - 54**
b. Soziale Schuldnerberatung	**55 - 61**
c. Schwangeren – und Schwangerschaftskonfliktberatung	**62 - 64**
d. Kurenberatung	**65 - 69**
e. Migrationsarbeit	**70 - 73**
4. Kindertagesstätten: nicht in Trägerschaft des Verbandes	
5. Sonstige diakonische Einrichtungen und Dienste	
a. treffpunkt - eine Anlaufstelle in Laatzen	**74 - 78**
b. Ambulanter Hospizdienst im Kirchenkreis Burgdorf	**79 - 86**
c. Tageswohnung Burgdorf – Wohnungslosenhilfe in Burgdorf	**87 - 94**
d. Pool für Arbeitsgelegenheiten mit Sitz in Langenhagen	**95 - 101**
e. Jugendwerkstatt Burgdorf	**102 - 108**
f. Jugendwerkstatt Roter Faden in Empelde	**109 - 115**

Kirchenkreis: Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld

Grundstandard / Nr.	

Allgemeine Bemerkungen

Der **Diakonieverband Hannover-Land** ist ein Zusammenschluss der fünf Kirchenkreise Burgdorf, Burgwedel-Langenhagen, Laatzen-Springe, Neustadt-Wunstorf und Ronnenberg.
Der Verband ist als Reaktion auf die politische Bildung der Region Hannover entstanden.
Ziel ist es, die „Kräfte der Diakonie der ev.-luth. Kirchenkreise *im ehemaligen Landkreis Hannover* zu stärken, (...und) als Träger von diakonischen Einrichtungen der Kirchenkreise eigene diakonische Arbeitsfelder zu erfüllen" (Präambel der Satzung des Diakonieverbandes).
Neben dem Diakonischen Werk des **Stadt**kirchenverbandes ist der Diakonieverband Hannover- **Land** damit das zweite diakonische Gegenüber zur Region Hannover.
Auf diese Weise sind die beiden Diakonieverbände „Stadt" und „Land" deckungsgleich mit dem Gebiet der Region Hannover. Neunzehn Kommunen sind neben der Region und dem Land Niedersachsen Verhandlungspartner des Diakonieverbandes Hannover-Land, gut die Hälfte der ca. 570.000 Einwohner ist evangelisch, die sich auf ca. 100 Kirchengemeinden verteilen.

Der Verband sieht es als seine **Aufgabe** an:

- **durch Beratungsangebote, Einrichtungen und Projekte Anlaufstelle für in Not geratene Menschen zu sein**
  Der Bedarf an Beratung hat in den vergangenen Jahren insgesamt stetig zugenommen.
  Ratsuchende mit fehlerhaft ausgefüllten Hartz IV-Bescheiden, Menschen mit Überschuldung oder Suchtproblemen, perspektivlose Jugendliche und junge Erwachsene, Familien und Alleinerziehende, Menschen in Armut und/oder mit Migrationsgeschichte als auch wohnungslose Menschen bilden im Ballungsgebiet der Region Hannover die Hauptzielgruppen unserer Aktivitäten.

- **den Kirchenkreisen und Kirchengemeinden kompetenter Ratgeber, Initialgeber und Ansprechpartner für diakonische Fragen zu sein**
  Die Problemlagen sind je nach sozialer Struktur der Kommunen sehr unterschiedlich. Hier versucht der Verband durch Übernahme bzw. Initiierung von Projekten, wie etwa eines Umsonstladens in Laatzen, anders zu reagieren als in einem sozial besser gestellten Wohnviertel in Neustadt, wo gemeinsam mit verschiedenen Partnern eine Begegnungsstätte eingerichtet wurde. Auf diese Weise wird auf die jeweils unterschiedlichen Bedarfe zielgerichtet reagiert. Das geht in Zusammenarbeit mit den Kirchenkreisen bzw. Kirchengemeinden vor Ort, die häufig am besten um die Problemlagen wissen.
  Flankierend dazu wird die regelmäßige Durchführung der Woche der Diakonie vor Ort initiiert oder unterstützt - auch durch überregionale Aktivitäten des Verbandes, die allen Kirchengemeinden zur Verfügung gestellt werden.

- **die Verhandlungen mit den je unterschiedlichen Kostenträgern zu führen**
  Ein Euro an Kirchensteuern generiert drei Euro an Drittmitteln, ohne die rein kirchlich finanzierte Kirchenkreissozialarbeit beträgt das Verhältnis rund eins zu sieben.
  Hierfür bedarf es zahlreicher Gespräche und Verhandlungen mit den unterschiedlichen Kostenträgern - dabei bewährt sich die Verbandsstruktur als dem einen Gegenüber für die Politik. Dies wird von der Politik geschätzt. Für die Kirchenkreise ist die hohe Fachkenntnis des Verbandes eine große Hilfe, muss sich doch auf diese Weise nicht jeder Kirchenkreis in die jeweilige z.T. sehr komplexe Thematik einarbeiten.

- **sozialpolitische Funktionen zu übernehmen**
  Die Hilfe für Ratsuchende zu gewährleisten ist die Hauptaufgabe des Verbandes. Gleichzeitig versucht der Verband durch das Gespräch mit der Politik auf Defizite aufmerksam zu machen. Der Diakonieverband übernimmt damit auch die Aufgaben des Diakonischen Werkes für die Verbandsmitglieder und agiert als „gemeinsame Vertretung insbesondere gegenüber Gebietskörperschaften, Behörden (...) und den anderen freien Wohlfahrtsverbänden" (§1 der Satzung des Verbandes).

Diese Aufgaben werden im Verband im aktuellen Planungszeitraum solidarisch mit einem vereinbarten Budget in Höhe von 5,5 Prozent der landeskirchlichen Gesamtzuweisung an die Kirchenkreise finanziert. Mit dieser gemeinsamen Finanzierung geht auch die gemeinsame Verantwortung für alle Handlungsfelder des Verbandes im Vorstand einher - Handlungsfelder, die sich nicht an Kirchenkreisgrenzen, sondern an den Bedarfen vor Ort orientieren.
Dieser Logik folgend hat der Vorstand des Diakonieverbandes Hannover- Land beschlossen, allen Mitgliedskirchenkreisen gleichlautend gemeinsame Grundstandards Diakonie zur Verfügung zu stellen.

Deshalb wird erneut angeregt, dass die Landeskirche die stetig wachsende Zahl von Diakonieverbänden in einem neuen Planungszeitraum anders als bisher berücksichtigt.

Der Vollständigkeit halber sei noch darauf hingewiesen, dass es neben dem Verband natürlich sowohl andere freie als aber auch selbstverständlich verfasstkirchliche diakonische Träger gibt, mit denen wir zusammenarbeiten.
Das Miteinander der Wohlfahrtsverbände in der Region Hannover ist durch die Mitgliedschaft unseres Verbandes in der „Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände der Region Hannover" gewährleistet.

Bestand der Stellen und der Stellenanteile am 1.10.2015:
Der Verband finanziert sich zu zwei Dritteln aus Drittmitteln unterschiedlicher Art.
Über die Entwicklung der öffentlichen Drittmittel, die von den Kommunen, der Region, dem Land, den Krankenkassen, der N-Bank, der EU, den Rentenversicherungsträgern und anderen gezahlt werden, lässt sich nur sagen, dass viele Bereiche - jeweils zeitlich begrenzt - vertraglich abgesichert sind. Darüber hinaus werden zur Finanzierung der Arbeiten Spenden, Kollekten-, Stiftungs- und Förderkreismittel erbeten und eingesetzt, die ihrerseits auch jeweils zeitlich begrenzt und freiwillig sind.
Aktuell wird rund ein Drittel der anfallenden Kosten durch die Kirchenkreise (28%) und die Landeskirche/ DWiN (4 %) getragen.
Für den neuen Planungszeitraum ist es mit Blick auf die Mitfinanzierung der Kirchenkreise das Ziel, erneut ein Budget von mindestens 5,5 % der landeskirchlichen Gesamtzuweisung an die Kirchenkreise zu vereinbaren.
Auch ist die Weiterführung der Diakoniepastorinnen-/pastorenstelle geplant.
Daraus ergeben sich ab 1.3.2019 Bedarfe, die u.U. oberhalb der benannten 5,5 % Prozentpunkte liegen könnten.

Ein aktueller Stellenplan des Gesamtverbandes, Stand 2015, liegt bei (Anlage 1).
Grundlegende personelle Einschnitte oder neue Zuschnitte sind im Moment (Oktober 2015) nicht geplant oder absehbar. Grundlegende Veränderungen sind aber jederzeit denkbar und in der Umsetzung ggf. auch kurzfristig zu realisieren, falls Veränderungen in der (Drittmittel-) Finanzierung eintreten sollten.

Als langfristige Aufgabe wird sich neu die Integration von gefüchteten Menschen, mit vielfachen Auswirkungen auf die Gesellschaft, die Sozialsysteme als auch auf die Praxis von sozialer und diakonischer Arbeit, eintragen. Das gilt im Sinne einer inklusiven Veränderungserwartung für nahezu alle Arbeitsfelder des Diakonieverbandes als auch für den wahrscheinlichen Aufbau eines eigenen Fachbereiches Migrationsarbeit. In dieser Erwartung sind vielfältige Planungsänderungen und -ergänzungen wahrscheinlich.

Die Personal- und Haushaltsführung wird durch das Kirchenkreisamt Ronnenberg in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung durchgeführt.

Das gesamte **Angebotsprofil** des Verbandes, die regionale Verteilung der diakonischen Angebote und die Struktur werden anhand des beigefügten Organigramms ersichtlich (Anlage 2).

Der besseren Übersicht halber folgt ein Inhaltsverzeichnis, in dem die jeweiligen Arbeitsfelder bei Bedarf kurz erläutert werden. Die Arbeitsfelder und Projekte, die durch die Kirchenkreissozialarbeit begleitet werden, finden sich unter Punkt 2 „Kirchenkreissozialarbeit"; weitere Projekte, die nicht unter den Punkt 3 „Beratungsdienste" fallen, sind unter Punkt 5 „Sonstige diakonische Einrichtungen und Dienste" aufgeführt.

Inhaltsverzeichnis mit Erläuterungen der Angebote des Diakonieverbandes Hannover- Land

Allgemeine Bemerkungen
Anlagen: Stellenplan 2016 und Organigramm Diakonieverband 2015

1.)„Verbandsleitung, Geschäftsführung und Geschäftsstelle"
   a. Verbandsleitung und Geschäftsführung
   b. Öffentlichkeitsarbeit

2.)„Kirchenkreissozialarbeit"
   a. Diakonische Familienarbeit: Soziale Familienarbeit in Burgwedel-Langenhagen
   b. Miteinander wachsen – Familien stärken (FAST II) - familienentlastende Dienste für junge Familien - in Laatzen/Springe und Neustadt/Wunstorf
   c. Umsonstladen für Babyerstausstattung in Laatzen mit seinen familienunterstützenden Angeboten
   d. Begegnungsstätte Silbernkamp - ein Mehrgenerationentreffpunkt in Neustadt

3.)„Beratungsdienste"
   a. Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
   b. Soziale Schuldnerberatung inkl. Prävention
   c. Schwangeren– und Schwangerschaftskonfliktberatung
   d. Kurenberatung
   e. Migrationsberatung

4.)„Kindertagesstätten": nicht in Trägerschaft des Verbandes

5.)„Sonstige diakonische Einrichtungen und Dienste"
   a. **treff**punkt Laatzen - eine Anlaufstelle in Laatzen, die Menschen auf dem Weg zur psychischen Gesundung begleitet
   b. Ambulanter Hospizdienst im Kirchenkreis Burgdorf
   c. Tageswohnung Burgdorf - eine Einrichtung der ambulanten Wohnungslosenhilfe in Burgdorf
   d. Pool für Arbeitsgelegenheiten - mit Langzeitarbeitslosen Zukunftsperspektiven entwickeln
   e. Jugendwerkstatt Burgdorf - eine Einrichtung mit dem Ziel, sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen persönlich zu stabilisieren und soweit möglich, beruflich zu integrieren.
   f. Jugendwerkstatt Roter Faden für Frauen (siehe e.) in Empelde

Weitergehende Erläuterungen zu den einzelnen Arbeitsfeldern und Einrichtungen finden sich unter www.dv-hl.de oder unter http://www.diakonieverband-hannover-land.de/angebote_hilfen.htm

Anlage 1: Stellenplan 2016 des Gesamtverbandes
Anlage 2: Organigramm

Stellenplan Diakonieverband Hannover Land für 2016

0002-14000 Kirchliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

0002-14000 Allgemeine Kinder und Jugendarbeit -Allgemeine Kostenstelle-

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Umfang der Stelle in %	Bemerkungen
1	2	4	
	Kostenstelle 14010 Jugendwerkstatt Burgdorf		
1	Sozialarbeiter/in / Leitung	100%	
2	Verwaltungsangestellte	50%	
3	Anleiter-/in	100%	
4	Anleiter-/in	100%	
5	Anleiter-/in	100%	befristet bis 30.06.2016, berechnet bis Ende 2016
6	Anleiter-/in	26%	befristet bis 31.07.2017
7	Sozialarbeiter/in	50%	befristet bis 31.12.2016
8	Sozialarbeiter/in	50%	befristet bis 31.03.2018
	Sozialarbeiter/in	50%	befristet für die Dauer der Elternzeit von Frau Kauer
	Kostenstelle 14050 Jugendwerkstatt "Roter Faden"		
1	Sozialarbeiter/in / Leitung	100%	
2	Sozialarbeiter/in	28,0 WoStd.	8,75 Std. befristet bis 30.06.2016 / Berechnung bis Ende 2016
3	Sozialarbeiter/in	14,0 WoStd.	
4	Anleiter-/in	22,0 WoStd.	
5	Anleiter-/in	50%	
6	Anleiter-/in	26,0 WoStd.	6,75 Std. befristet bis 30.06.2016 / Berechnung bis Ende 2016
7	Anleiter-/in	100%	
8	Anleiter-/in	10-23 Std/Mo	Abrufmitarbeiterin für Vertretungen
9	Verwaltungsangestellte	5,0 WoStd.	befristet bis 30.06.2016 / Berechnung bis Ende 2016
	Kostenstelle 14051 Projekt "Meine Familie und ich"		
1	Sozialarbeiter/in	39%	13,75 Std. befristet bis 31.12.2016
	Kostenstelle 14052 Umsonstladen Ronnenberg "DiakonieLädchen Kids"		
1	Sozialarbeiter/in	10,39%	
	Kostenstelle 14053 Projekt "Inspiration Museum"		
1	Sozialarbeiter/in	12,99%	befristet bis 31.12.2016
	Kostenstelle 14054 Projekt "Machbar"		
1	Sozialarbeiter/in	2,0 WoStd.	befristet bis 31.03.2016

0002-30000	Diakonie und Kirchliche soziale Arbeit		
0002-31000	Allgemeine diakonische Handlungsfelder		
Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Umfang der Stelle in %	Bemerkungen
	Kostenstelle 31210 Kirchenkreissozialarbeit Burgdorf		
1	Kirchenkreissozialarbeiter/in	75%	
2	Verwaltungsangestellte	41%	
3	Raumpflege	1,981 WoStd	
	Kostenstelle 31220 Kirchenkreissozialarbeit Burgwedel-Langenhagen		
1	Sozialarbeiter/in	75%	
2	Verwaltungsangestellte	5 WoStd.	
	Kostenstelle 31222 Familienarbeit Burgwedel-Langenhagen		
1	Sozialarbeiter/in	50%	
2	Sozialarbeiter/in	51%	3,85 Std. befristet bis 31.12.2016
	Kostenstelle 31223 Wunschgroßeltern Langenhagen		
1	Sozialarbeiter/in	50%	befristet bis 30.09.2017
	Kostenstelle 31230 Kirchenkreissozialarbeit Laatzen-Springe		
1	Kirchenkreissozialarbeiter/in	50%	
2	Kirchenkreissozialarbeiter/in	50%	
3	Sozialarbeiter/-in	10%	
4	Sozialarbeiter/-in	34%	
1	Verwaltungsangestellte Kuren	50%	
5	Verwaltungsangestellte Springe	25%	
6	Verwaltungsangestellte Laatzen	5,0 WoStd.	befristet bis 12/2015, berechnet bis Ende 2016
7	Raumpflege (Laatzen)	1,5 WoStd.	
8	Raumpflege (Springe)	1,58 WoStd.	zzt. durch Reinigungsfirma
	Kostenstelle 31233 Umsonstladen Laatzen		
1	Sozialarbeiter/-in	50%	
2	Sozialarbeiter/-in	2 WoStd.	
	Kostenstelle 31240 Kirchenkreissozialarbeit Neustadt-Wunstorf		
1	Kirchenkreissozialarbeiter/in	100%	
2	Sozialarbeiter/in	11,55 WoStd.	1,925 Std. befristet bis 31.12.2016
3	Sozialarbeiter/in	11,55 WoStd.	1,925 Std. befristet bis 31.12.2016
4	Diakonin Kurenarbeit	19,25 WoStd.	abgeordnet vom KK Neustadt-Wunstorf
5	Verwaltungsangestellte	12 WoStd	2,0 Std. befristet bis 31.12.2015, berechnet bis Ende 2016
6	Reinigung Büroräume	5 Std mtl.	zzt. durch Reinigungsfirma
	Kostenstelle 31241 Kleiderladen Wunstorf		
1	Sozialarbeiter/in	17,0 WoStd.	
2	Hilfskraft	6,5 WoStd.	befristet bis 31.10.2017
	Kostenstelle 31250 Kirchenkreissozialarbeit Ronnenberg		
1	Kirchenkreissozialarbeiter/in	100%	
2	Verwaltungsangestellte	38,96%	
3	Raumpflege	0,5 WoStd.	
	Kostenstelle 31270 Projekt "Familienzeit mit Herz Laatzen"		
1	Koordinatorin	3,0 WoStd.	
2	Sozialarbeiter/in	1,0 WoStd.	

	Kostenstelle 31271 Projekt "Familien stärken II Region Springe"		
1	Koordinatorin	1,813 WoStd.	
2	Sozialarbeiter/in	1,0 WoStd.	
3	Raumpflege	0,372 WoStd.	zzt. durch Reinigungsfirma
	Kostenstelle 31272 Projekt "Familien stärken II Region Hemmingen"		
1	Koordinatorin	3,0 WoStd.	
2	Sozialarbeiter/in	1,0 WoStd.	
3	Raumpflege	0,244 WoStd.	zzt. durch Reinigungsfirma
	Kostenstelle 31273 Projekt "Familien stärken II Region Pattensen"		
1	Koordinatorin	1,813 WoStd.	
2	Sozialarbeiter/in	1,0 WoStd.	
3	Raumpflege	0,184 WoStd.	zzt. durch Reinigungsfirma
	Kostenstelle 31274 Projekt "Familien stärken II Region Wunstorf"		
1	Koordinatorin	13,0 WoStd.	
	Kostenstelle 31275 Projekt "Familien stärken II Region Neustadt"		
1	Koordinatorin	13,0 WoStd.	

0002-32000	Diakonische Beratungsarbeit		
Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Umfang der Stelle in %	Bemerkungen
	Kostenstelle 32200 Suchtberatung		
1	Sozialpädagoge/-in	100%	
2	Dipl.-Psychologe/in	50%	
3	Sozialpädagoge/in	50%	Erhöhung von 19,25 auf 24,25 bis 31.12.2015 / Berechnet bis Ende 2016
4	Sozialpädagoge/in	78%	Reduzierung von 30,0 auf 25,0 bis 31.12.2015 / Berechnet bis Ende 2016
5	Sozialpädagoge/in	50%	
6	Sozialpädagoge/in	100%	
7	Sozialpädagoge/in	100%	
8	Sozialpädagoge/in	75%	
9	Verwaltungsangestellte	75%	
10	Verwaltungsangestellte	24,0 WoStd.	
11	Raumpflege	2,0 WoStd.	
12	Raumpflege	6,895 WoStd	
13	Raumpflege	5,0 WoStd.	zzt. durch Reinigungsfirma
	Kostenstelle 32210 Projekt "Just in out"		
1	Sozialpädagoge/in	3,0 WoStd	
	Kostenstelle 32410 Schuldnerberatung Burgdorf		
1	Sozialarbeiter/in	100%	
2	Sozialarbeiter/in	75%	
3	Verwaltungsangestellte	50%	
4	Raumpflege	2,673 WoStd	
5	Qualitätsmanagement	1,44 WoStd	teilweise befristet bis 31.12.2016

	Kostenstelle 32430 Schuldnerberatung Laatzen		
1	Sozialarbeiter/in	55,2%	
2	Sozialarbeiter/in	50%	
3	Verwaltungsangestellte	20,0 WoStd.	
4	Raumpflege	1,5 WoStd.	
5	Qualitätsmanagement	0,92 WoStd	teilweise befristet bis 31.12.2016
	Kostenstelle 32431 Schuldnerberatung Springe		
1	Schuldnerberater, Sozialpäd.	50%	
2	Verwaltungsangestellte	25%	
3	Raumpflege	2,62 WoStd.	zzt. durch Reinigungsfirma
4	Qualitätsmanagement	0,44 WoStd	teilweise befristet bis 31.12.2016
	Kostenstelle 32440 Schuldnerberatung Neustadt-Wunstorf		
1	Sozialarbeiterin (Schuldnerberatung	100%	
2	Verwaltungsangestellte	50%	
3	Qualitätsmanagement	0,88 WoStd	teilweise befristet bis 31.12.2016
	Kostenstelle 32450 Schuldnerberatung Ronnenberg		
1	Schuldnerberater/in	50%	
2	Sozialarbeiter/in	50%	
3	Raumpflege	0,5 WoStd.	
4	Verwaltungsangestellte	25%	
5	Verwaltungsangestellte	25%	
6	Qualitätsmanagement	0,88 WoStd	teilweise befristet bis 31.12.2016
	Kostenstelle 32490 Schuldenprävention		
1	Sozialarbeiter/in	25%	befristet bis 31.12.2016
2	Qualitätsmanagement	0,22 WoStd	teilweise befristet bis 31.12.2016
	Kostenstelle 32491 Projekt "Schuldenfrei in das Berufsleben"		
1	Sozialarbeiter/in	25%	befristet bis 31.12.2016
2	Qualitätsmanagement	0,22 WoStd	teilweise befristet bis 31.12.2016
	Kostenstelle 32500 Flüchtlingssozialarbeit Burgdorf		
1	Raumpflege	0,734 WoStd	
	Kostenstelle 32600 Flüchtlingssozialarbeit		
1	Sozialarbeiter/in	25%	
2	Sozialarbeiter/in	25%	
3	Berufspraktikant/in	100%	
	Kostenstelle 32910 Nichtsesshaftenhilfe Burgdorf		
1	Sozialarbeiter/in	75%	
	Sozialarbeiter/in	74%	Elternzeitvertretung von Fr. Schiller
2	Sozialarbeiter/in	50%	
3	Sozialarbeiter/in	25%	teilw. Elternzeitvertretung von Fr. Schiller
	Kostenstelle 32911 Präventionsprojekt Wohnungslosenhilfe		
1	Sozialarbeiter/in	25%	befristet bis 31.12.2015
	Sozialarbeiter/in	26%	Elternzeitvertretung von Fr. Schiller
2	Sozialarbeiter/in	40%	befristet bis 31.12.2015
3	Sozialarbeiter/in	35%	befristet bis 31.12.2015, teilw. Elternzeitvertretung von Fr. Schiller

	Kostenstelle 32920 Vermittlung von 1-€-Jobs (Pool für Arbeitsangelegenheiten)		
1	Sozialarbeiter/in	10%	
	Kostenstelle 32930 Treffpunkt Laatzen		
1	Sozialpädagoge	50%	
2	Raumpflege	2,0 WoStd.	
	Kostenstelle 31940 Begegnungsstätte Silbernkamp		
1	Sozialarbeiter/in	50%	
2	Raumpflege	22%	

0002-33000 Seelsorge an Kranken und Behinderten

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Umfang der Stelle in %	Bemerkungen
	Kostenstelle 33100 Hospizarbeit		
1	Sozialarbeiter/in	80,2%	Stellenausweitung um 2,0 Std. befristet bis 31.12.2015
2	Krankenschwester/Verwaltungskraft	6,0 WoStd.	
3	Raumpflege	1,215 WoStd	

0002-60000 Öffentlichkeitsarbeit

0002-61000 allgemeine Kostenstelle

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Umfang der Stelle in %	Bemerkungen
	Kostenstelle 61100 Öffentlichkeitsarbeit		
1	Sozialarbeiter/in	50%	

0002-70000 Leitung, Verwaltung

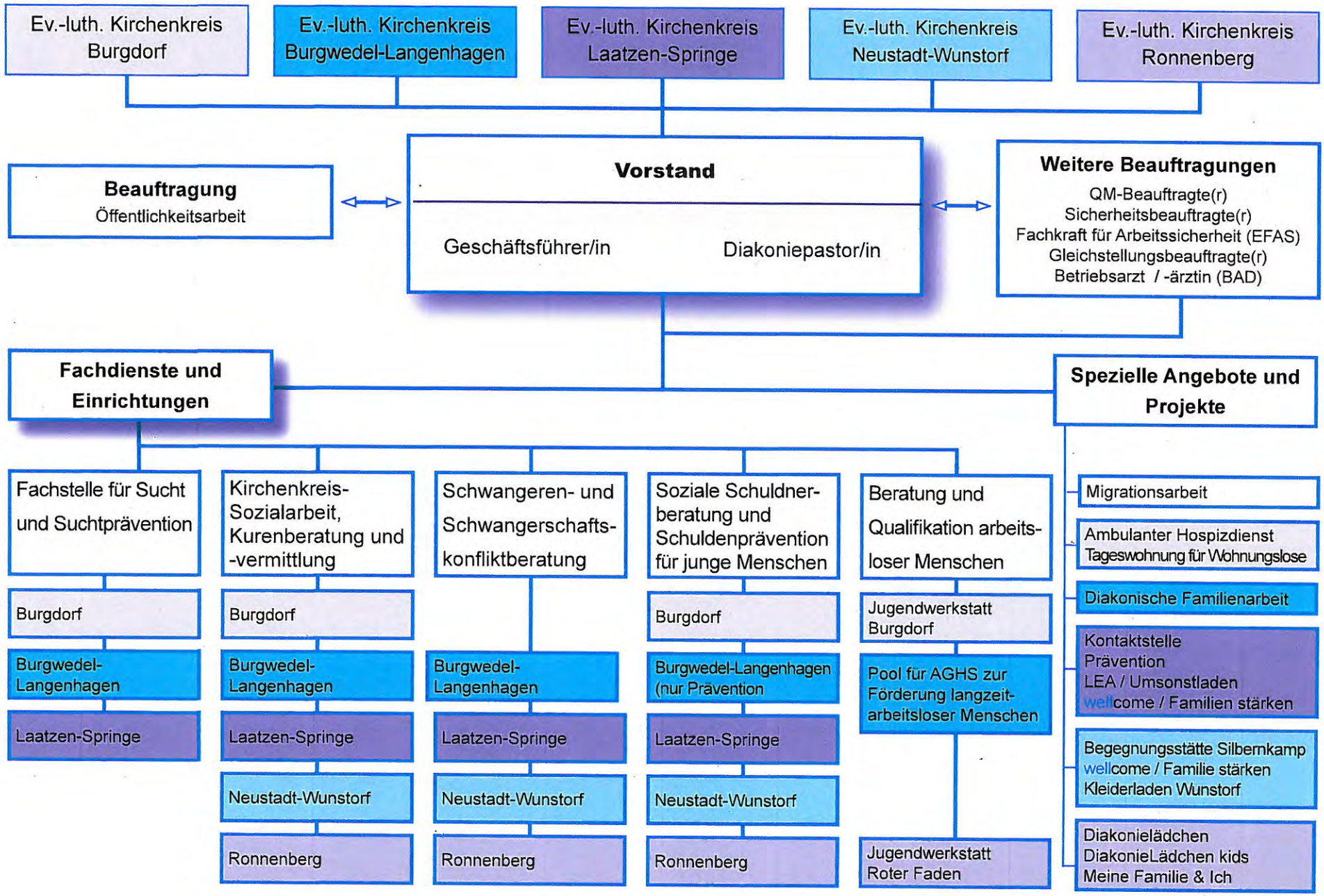
0002-72000 Kirchenkreisgremien

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Umfang der Stelle in %	Bemerkungen
	Kostenstelle 72100 Verbandsgeschäftsstelle		
1	Diakoniepastor	100%	
2	Geschäftsführer	100%	
3	Verwaltungsangestellte	52%	
3	Sicherheitsbeauftragte/r	2,0 WoStd	

0002-74000 Mitarbeitervertretung

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Umfang der Stelle in %	Bemerkungen
	Kostenstelle 74100 Mitarbeitervertretung		
1	Sozialarbeiter/in	2,0 WoStd	befristet für die derzeitige Wahlperiode der MAV

Organigramm des Diakonieverbandes Hannover-Land



(Stand: Oktober 2015)

(lt. Satzung i. Genehmigungsverf.)

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Verbandsleitung – Geschäftsführung – Geschäftsstelle

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	**1**
Zuständig:	**Vorstand Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Wettbewerbsdruck und zunehmender Kostendruck durch angespannte Finanzsituationen in Kommunen, öffentlichen Haushalten und bei Sozialleistungtsträgern	a)Kontinuierliche Bedarfsermittlung und Kostenverhandlungen, b) Qualitätsarbeit, Testierung von überwiegend drittmittelfinanzierten Beratungs- und Jugendberufshilfeeinrichtungen c) Verstärkung ÖA und FR	a) 70 % b) 100 % c) 90 %	Die Bedarfsermittlungen und Verhandlungen mit Region und Jobcenter sind realisiert. Kommunen teilweise. Land nicht.	Ziel gilt weiter.
2	Personalgewinnung und Personalentwicklung für in Relation geringer vergüte Mitarbeitende in sozialen Berufen wird schwieriger.	a) Strategien der Mitarbeitergewinnung erstellen. b) Mitarbeiterzufriedenheit und -	a) 50 b) nicht gemessen	a) Im Einzelfall überwiegend erfolgreich. Keine strukturierte PE) nur in JuWes und Sucht wg.	Ziele gelten weiter.

OV

	Zunehmend hohe Altersstruktur der Mitarbeiterschaft des DVHL .	identifikation verbessern c) Image von Arbeitgeber Diakonie verbessern	c) nicht gemessen-	QM messbare Ergebnisse. Da gut. c)keine messbaren Ergebnisse.	
3	Kirchengemeinde und Diakonie haben zunehmend Existenzprobleme und agieren (deshalb?) nicht aufeinander bezogen	Kirchengemeindliche und regional (kirchenkreis-) bezogene Diakonie besser koordinieren und aufeinander beziehen	Keine messbaren Ergebnisse. Tendenz positiv.	Kooperation oder Wirken von DV-HL mit und in Kgs, z.B.: Laatzen, Neustadt, Wunstorf,Langenhagen, Burgdorf TaWo,	Ziele klarer definieren, dem Grunde nach gelten Ziele weiter.
4	Vielfalt von Anbietern und Konzentration von Sozialkonzernen - Diakonie eine Stimme von vielen	Stärkung der Wahrnehmung und Profilierung von diakonisch - sozialpolitischen Positionen	Keine messbaren Ergebnisse. Tendenz positiver, aber weiter gering.	Presseberichte, Jahresberichte, Radio ,	Ziel gilt weiter.
5	Politische Planungen und Entscheidungen finden vermehrt ohne diakonisch-kirchliche Beteiligung statt, weil kirchlich-diakonische Vertreter nicht vernetzt arbeiten	Vernetzung und Unterstützung und kirchlich-diakonische VertreterInnen im politischen Umfeld.	Keine Erfolge erzielt.	Es ist nicht gelungen die GremienvertreterInnen zur Abstimmung zusammen zu fassen.	Nur als gemeinsames Ziel mit KKs , DV-HL , DW –H und Staki sinnvoll. Klären.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Wettbewerbsdruck und zunehmender Kostendruck durch angespannte Finanzsituationen in Kommunen, öffentlichen Haushalten und bei Sozialleistungtsträgern	a)Kontinuierliche Bedarfsermittlung und Kostenverhandlungen, b) Qualitätsarbeit, Testierung von überwiegend drittmittelfinanzierten Beratungs- und Jugendberufshilfeeinrichtungen c) Vertärkung ÖA und FR	1	2017-2022 jährlich	GF und DP
2	Personalgewinnung und Personalentwicklung für in Relation geringer vergüte Mitarbeitende in sozialen Berufen wird schwieriger. Zunehmend hohe Altersstruktur der Mitarbeiterschaft des DVHL .	a) Strategien der Mitarbeitergewinnung erstellen. b) Mitarbeiterzufriedenheit und -identifikation verbessern c) Image von Arbeitgeber Diakonie verbessern	2	2017-2022 jährlich	GF und DP

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Verbandsleitung – Geschäftsführung – Geschäftsstelle

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

3	Kirchengemeinde und Diakonie haben zunehmend Existenzprobleme und agieren (deshalb?) nicht aufeinander bezogen	Kirchengemeindliche und regional (kirchenkreis-) bezogene Diakonie besser koordinieren und aufeinander beziehen	3	2017-2022 jährlich	GF und DP –unter Mitwirkung der Sups
4	Beratungsdienste benötigen zukünftig ein QM System, ggf. Zertifikat zur Anerkennung	a)Diakoniesiegel / DIN ISO und/oder AZAV für Sucht, SSB, JuWes realisieren. SKB angliedern.	1	2017	GF und DP unter Mitwirkung der Bereichsleitungen und der QMBs
		b)Kernprozesse für alle Bereiche definieren.	3	2019	
5	Die Organisationsstruktur des DV-HL reformieren.	Aufbau eines Systems von Bereichsleitungen.	2	2017-2019	GF und DP , Beauftragung des Vorstandes

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Anlassunabhängige, jährliche Konsultationen (Bedarfsermittlungen) mit Region Hannover und BA/Jobcenter, min. zweijährig mit Kommunen..	2017-2022 jährlich	GF / DP	Ausgaben in Budget
	2.	Qualitätstestierung und Retestierungen, Suchtberatung - (Din-ISO), Schuldnerberatung (KQB) und Jugendwerkstätten (LQW). Diakonie-Siegel für andere Arbeitsfelder umsetzen .	2017-2022 jährlich	GF - QMBs	Zusätzlich min 10.000 € für QMBs
2	1.	Vermehrter , auch zeitweiser, Einsatz von (Berufs-) PraktikantInnen und QuereinsteigerInnen	2017-2022 jährlich	GF / DP	Ausgaben im Budget
	2.	Entwicklung und Aufbau eines Gesundheitsmanagements , internes bereichsübergreifendes theologisches und fachliches Schulungssystem umsetzen	2019	GF / DP	5000 € jährlich - Versuch über Modellprojekt o.ä. und Budget

	3.	Aufstiegs- und Entwicklungschancen planen(verbessern) - z.B. über Einrichtungen von Bereichsleitungen	2020	Vorstand auf Beratung von GF und DP	Ca. je 30.000 € für SSB und Familienarbeit, ggf. weitere Bereiche
3	1.	Zweijährige Berichte und Besuche von Diakoniepastor und/oder Geschäftsführer im KKV	2017-2022 jährlich	GF / DP	Ausgaben in Budget
	2.	Zweijährige Berichte und Besuche der regional tätigen Diakonie Mitarbeiter + Diakoniepastor und/oder Geschäftstführer im KKT	2017-2022 jährlich	GF / DP	Ausgaben in Budget
4	1.	Intensivierung und Verstärkung des CD Diakonie, auch in KG und KK	2017-2022 jährlich	DP / ÖA	Ausgaben in Budget
	2.	4 Pressemitteilungen oder Interviews zu regional relevanten sozialpolitischen Themen des DP/GF unter Einbeziehung von MA und Fachgruppen	2017-2022 jährlich	DP / ÖA	Ausgaben in Budget
5	1.	Kontinuierliche Arbeit und Vernetzung von gewählten und berufenen Ausschuss- und Ratsmitgliedern. Motivation zur politischen Mitwirkung. Sozialpolitische Information und Meinungsbildung - Honorarkraft.Umsetzung bei Sonderfinanzierung - Modellprojekt.	Optional wenn KKs den Prozess wollen und stützen	GF / DP / Sups	Honorarkraft ca. 10.000 € / Jahr

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

14.8

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Öffentlichkeitsarbeit

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	**1 a**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Die diakonische Arbeit der Beratungsstellen und Einrichtungen findet i. d. R. ohne öffentliche Wahrnehmung statt.	Die Arbeit der Dienste und Einrichtungen des DVHL ist durch Druckwerke, einen aktuellen Internetauftritt und in der Presse wahrnehmbar.	100 %	Der Diakonieverband ist regelmäßig in der Zeitung präsent. Druckerzeugnisse werden wahrgenommen. Internetauftritt ist in der Regel aktuell. Ein geplanter Internet-Newsletter wurde nicht umgesetzt.	
2	Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Fachbereiche und Einrichtungen ist i. d. R. auf Eigenziele bezogen.	Pressemitteilungen und -gespräche der Fachbereiche und Einrichtungen des DVHL sind koordiniert und werden nur	60 %	ÖA ist oft nicht rechtzeitig und koordiniert in die Pressearbeit eingebunden.	Eine Einbindung der ÖA in alle für die ÖA relevanten Planungen der einzelnen Fachbereiche muss weiter optimiert werden.

SV

		von Leitung freigegeben realisiert.			
3	Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DVHL und der Kirchenkreise sind i. d. R. auf Eigenziele bezogen.	Pressemitteilungen und -gespräche des DVHL und der KKs sind koordiniert.	20%	Zusammenarbeit erfolgt nur punktuell und zufällig. Pressemitteilungen werden oft zur Kenntnis zugeschickt, eine koordinierte Pressearbeit findet nicht statt.	Eine bessere Zusammen-arbeit der ÖA in den Kirchenkreisen und der Diakonie sollte angestrebt werden.
4	Unkoordinierte Pressearbeit, unklare Ansprechpartner und Themen-doppelungen bzw. -häufungen führen zu Desinteresse der Presse.	Die Diakonie-bezogene Pressearbeit des DVHL und der KKs sind in Bezug auf Themen und Zeiten abgestimmt.			
5	Die Marke Diakonie ist tendenziell besser, aber immer noch schwach positioniert.	Die Veröffentlichungen des DVHL orientieren sich am Corporate Design der Diakonie des DW Landesverb. und sind wiedererkennbar.	100%	Druckerzeugnisse sind im CD der Diakonie und intern abgestimmt.	Erreichter Standard muss gehalten werden.
6					

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Öffentlichkeitsarbeit

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Fachbereiche und Einrichtungen ist i.d.R. auf Eigenziele bezogen.	Pressemitteilungen und -gespräche der Fachbereiche und Einrichtungen des DVHL sind koordiniert und werden nur von Leitung freigegeben realisiert.	2	2016	Leitung und ÖA
2	Unkoordinierte Pressearbeit, unklare Ansprechpartner und Themendoppelungen bzw -häufungen führen zu Desinteresse der Presse.	Die Diakonie bezogene Pressearbeit des DVHL und der KKs sind in Bezug auf Themen und Zeiten abgestimmt.	2	2016	ÖA und Leitung
3	Die diakonische Arbeit der Beratungsstellen und Einrichtungen findet i. d. R. ohne öffentliche Wahrnehmung statt.	Die Arbeit der Dienste und Einrichtungen des DVHL ist durch Druckwerke, einen aktuellen Internetauftritt und in der Presse wahrnehmbar.	2	Fortlaufend	ÖA, alle Mitarbeiter
4	Die Marke Diakonie ist tendenziell besser, aber immer noch schwach positioniert.	Die Veröffentlichungen des DVHL orientieren sich am Corporate Design der Diakonie des DW Landesverb. und werden damit	2	Fortlaufend	ÖA

		wiedererkennbar.			
5	Diakonie hat zu wenig Begegnungen mit den Menschen außerhalb der eigenen Räume. Veranstaltungen in den eigenen Räumen haben eine geringe Resonanz.	Bestehende Veranstaltungen wie Stadtfeste oder Weihnachtsmärkte werden besser zusammen mit anderen diakonischen Einrichtungen für eine Markenpräsentation genutzt. Öffentlichkeitsarbeit ist in das Veranstaltungsmanagement eingebunden.	3	2017	ÖA und Leitung

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Öffentlichkeitsarbeit

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Geschäftsleitung und Öffentlichkeitsarbeit werden in „cc" über Veranstaltungshinweise informiert. Pressemitteilungen werden von den Diensten eigenständig oder bei Bedarf von der Öffentlichkeitsarbeit erstellt und der Geschäftsstelle vor Veröffentlichung zugesandt.	2017	Leitung, ÖA	Ausgabe im Budget.
2	1.	Es finden mindestens jährlich eine gemeinsame Planungssitzung der ÖA Mitarbeiter der KK und des DVHL statt, zu denen der DVHL einlädt. Inhalte und und ein Jahresplan werden verabredet.	2017	Öffentlichkeitsarbeit	Ausgabe im Budget.
3	1.	Die ÖA kann derzeit Fundraising-Aktionen nur punktuell begleiten. Ein FR soll mittelfristig eingerichtet werden, wenn der Gesamthaushalt die Einrichtung des Arbeitsfeldes zulässt.	laufend	Leitung	0,5 Stellenanteile, wenn aus Budget realisierbar

					Fortbildung FR aus Budget.
4	1.	Die ÖA erstellt und pflegt den Internetauftritt des DVHL im CD der Diakonie des DW Landesverbandes. Die Flyer und Internetseiten werden stetig aktualisiert. Der Jahresbericht wird in Abstimmung mit den Verantwortlichen der Arbeitsgebiete qualitativ hochwertig und bis zum 1.5. eines Jahres erstellt.	fortlaufend	ÖA	Ausgabe im Budget
5	1	Für Veröffentlichungen und Veranstaltungen werden Vorlagen des DW Landesverb. genutzt und ggf. beschafft. Eine kontinuierliche Abstimmung und Planung mit dem Leiter der ÖA DW Landesverb. wird umgesetzt	Fortlaufend	ÖA	
6	1.	Mit allen Mitarbeitenden, die Veranstaltungen durchführen, findet spätestens im November eine Jahresplanung statt, um die Aktivitäten für das kommende Jahr abzustimmen.	2017	Leitung, ÖA	Ausgabe im Budget.
	2.	Zusammenarbeit mit den ÖA-Beauftragten der Kirchenkreise.	2017	Leitung	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Dimension / Nr.:	**Kirchenkreissozialarbeit / 2**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maß-nahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit *1	Ziele *1	Grad Ziel-Erreichung *2	Bemerkungen *(zur Zielerreichung)*3*	Konsequenzen für die Fortschreibung
1	Kontinuierlich große Nachfrage an sozialer Beratung und Unterstützung in materiellen und psychischen Krisen	Soziale Beratung als niedrigschwelliges offenes Angebot	100 %		weiterhin erforderlich
2	Rat Suchende sind in ihrer Mobilität eingeschränkt	Ortsnähe erhalten, Beratungsstandorte fortführen	100 %		weiterhin erforderlich
3	Ständige Veränderungen in der Sozialgesetzgebung	unabhängig, qualitativ adäquat beraten	80 %	Kurzfristige Gesetzesänderungen	weiterhin erforderlich
4	Kirchengemeinden und Diakonie(-verband) erleben soziale Wirklichkeit aus ihren Blickwinkeln und eine Kommunikation findet selten statt. Somit wird häufig auf Problemlagen doppelt oder gar nicht reagiert, was uneffektiv ist und zu (neuen) Missverständnissen führt	Vernetzungsarbeit innerhalb Kirche erhalten und ausbauen	99 %	Das Faltblatt zur Kirchenkreissozialarbeit wurde noch nicht erstellt	weiterhin erforderlich
5	Außenstellen Diakonieverband Hannover-Land, verschiedene Rollenerwartungen an die KKSOA	Aufgaben und Managementfunktionen von KKSOA definieren	0 %	Neue Satzung und daraus Folgendes werden erarbeitet	
6	Die diakonische Position zu Fachfragen und sozialen Problemstellungen ist öffentlich nur bedingt wahrnehmbar	Sozialpolitische Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit verbessern. Regelmäßige (Themen-)Präsenz, Sprachrohr der Armen	60 %	Zeitliche Ressourcen fehlen	weiterhin erforderlich

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Kontinuierlich große Nachfrage an sozialer Beratung und Unterstützung in materiellen und psychischen Krisen	Soziale Beratung bleibt ein niedrigschwelliges offenes Angebot	1	laufend	Vorstand
2	Rat Suchende sind oft in ihrer Mobilität eingeschränkt aufgrund fehlender finanzieller Mittel, körperlicher Beeinträchtigungen und unzureichendem ÖPNV	Ortsnahe Beratungsangebote bestehen weiterhin	2	laufend	Vorstand
3	Ständige Veränderungen in der Sozialgesetzgebung	unabhängig, qualitativ adäquat beraten	2	laufend	KKSOA
4	Ungenutzte Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und dem Diakonieverband	Gelingende Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und dem Diakonieverband	3	2022	Diakonieverband/KKSOA/Vorstand
5	Ungeklärte Rolle und Aufgaben der KKSOA im Diakonieverband	Rolle und Aufgaben der KKSOA im Diakonieverband sind geklärt und bekannt	1 - 2	2017	Vorstand/KKSOA/ Geschäftsführung
6	Die diakonische Position zu Fachfragen und sozialen Problemstellungen ist öffentlich nur bedingt wahrnehmbar	Sozialpolitische Meinungsbildung anregen	2	laufend	Geschäftsführung/ KKSOA/Öffentlichkeitsarbeit
7	Erschwerte Bedingungen (z.B. Raumsituation, Ausstattung) in einzelnen Dienststellen behindern qualitativ gute Arbeitsabläufe	Erschwerende Bedingungen in den Dienststellen aufspüren und Lösungswege umsetzen	2	2022	KKSOA, Geschäftsführung, Vorstand
8	Zerreißprobe: Zunehmende neue gesellschaftliche Herausforderungen erfordern Handlungen und notwendige Arbeitsfelder müssen fortgeführt werden.	Bestehende erforderliche Aufgaben erfüllen und neue Herausforderungen bewältigen und dabei gesund bleiben	2	2018	KKSOA-Konferenz /Geschäftsführung

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Stellenplan KKSOA halten	laufend	Vorstand	s. anliegender Stellenplan)
	2.	Jährliche Schulungen zur Erfüllung der Rechtsvorschriften nach dem RDL	laufend	Geschäftsführung	Ausgabe im Budget
2	1.	Erforderliche finanzielle und strukturelle Ressourcen sichern	laufend	Vorstand	Ausgabe im Budget
3	1.	Nutzung externer Schulungsangebote, insbesondere des DWiN, und interne Fortbildungen und kollegiale Beratung	laufend	KKSOA	Ausgabe im Budget
4	1.	Leitung und/oder Begleitung von Gremien und Arbeitsgruppen in Kirchenkreisen, z.B. Diakonieausschüsse. Begleitung von Projektgruppen. Information und Beratung von Kirchenkreisen, Kirchengemeinden und deren Gremien nach vorhandenen Ressourcen. (Zeilen einfügen für jede Maßnahme	laufend	KKSOA	Ausgabe im Budget
5	1.	Satzung und Geschäftsordnung erarbeiten	2017	Vorstand	Ausgabe im Budget
	2.	Dienstanweisungen mit Mitarbeiter/innen entwickeln	2017	Geschäftsführung/MAV/KKSOA	Ausgabe im Budget
6	1.	Konzept für sozialpolitische Meinungsbildung im Diakonieverband entwickeln	2019	KKSOA-Konferenz	Ausgabe im Budget
7	1.	Analyse der Bedingungen in den Dienststellen	2020	Geschäftsführung/KKSOA	Budgetmittel
	2.	Qualitätskriterien entwickeln	2021	Vorstand/Geschäftsführung/ KKSOA	Budgetmittel
	3.	Umsetzungen einleiten	2022	Geschäftsführung	Budgetmittel
8	1.	Arbeitsplatzbeschreibungen erstellen	2018	Geschäftsführung/KKSOA	Budgetmittel
	2.	Prozessbeschreibungen erstellen	2020	Geschäftsführung/KKSOA	Budgetmittel
	3.	Entwicklungsprozess mit externer Begleitung einleiten	2017	KKSOA-Konferenz	Budgetmittel

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:

Burgwedel-Langenhagen

Handlungsfeld:

Diakonische Familienarbeit

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	
Zuständig:	

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele** * [1]	**Grad Ziel-Erreichung** *[2]	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)* *[3]	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Auflösung von familiären (Unterstützungs-) Strukturen.	Niedrigschwellige Familienbildung im Nahbereich anbieten	40%	Einzelne Angebote haben stattgefunden; die Lebenssituation der Familien erfordert kontinuierliche Angebote und Begleitung.	Die Herausforderung bleibt bestehen, es besteht weiter Bedarf, jeweils passende Angebote zu entwickeln und nachhaltige Strukturen für niedrigschwellige Familienbildung aufzubauen. Stärkung familiärer Ressourcen ist eine fortlaufende Aufgabe.
2	Problemdruck (Familien- und Kinderarmut, hohe Alleinerziehendenquote, Familien mit	a) Bereitstellung eines speziellen Sozialberatungsangebotes für Familien	a)100%	a) Im Rahmen der vorhandenen Stellen wird Sozialberatung	a) Der Beratungsbedarf ist weiter hoch, das Beratungsangebot bleibt

	multiplen Problemlagen) und Hilfenachfrage in Kitas und Kirchengemeinden auf hohem Niveau.	b) Stärkung der Familien durch Möglichkeit an niedrigschwelligen Bildungsangeboten im Sozialraum teilzunehmen c) Beratung und Schulung von Kirchengemeinden	b) 60% c) 60%	angeboten. b) Kontakt zu Familien und Einrichtungen erfordert langfristiges Engagement c) KG nutzen die Familienarbeit zur Vermittlung von Hilfesuchenden und auch zur gezielten Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung von familienunterstützenden Angeboten. Schulungen haben nicht stattgefunden.	bestehen. b)Der Bedarf an Bildungsangeboten ist weiter vorhanden, in Kooperationen mit Kitas, KGn und anderen Einrichtungen sollen weiter ressourcenorientierte Bildungsansätze entwickelt und entsprechende Angebote vorgehalten werden. c)KGn haben weiter Bedarf, bei der Entwicklung von Angeboten unterstützt zu werden
3	Stagnierende bis rückläufige Personalquote von pädagogischem Fachpersonal in Kirchengemeinden.	Beratung von Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen bei der Erarbeitung und Umsetzung von diakonischen Handlungsansätzen in der Familienarbeit.	60%	KG rufen Leistungen der Familienarbeit in diesem Bereich nach eigenem Bedarf ab.	Es besteht anhaltender Bedarf; die Kontakte mit den KGn sollen gehalten, vertieft und weiterentwickelt werden.
4	Es gibt kein Gesamtkonzept zur Diakonischen Familienarbeit.	Erstellung eines Gesamtkonzepts zu Diakonischer Familienarbeit für den	0%	Zusätzliche Mittel für diesen Bereich konnten	Bleibt erhalten.

	Insbesondere sind die (exemplarisch erprobten und derzeit gut arbeitenden) Kooperationen zwischen Diakonieverband, Kitas und KGs nicht in ein Rahmenkonzept überführt.	Bereich des Kirchenkreises Langenhagen – Burgwedel.		nicht zur Verfügung gestellt werden, weitere Ressourcen standen nicht zur Verfügung.	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis:

Burgwedel-Langenhagen

Handlungsfeld:

Diakonische Familienarbeit

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Auflösung von familiären (Unterstützungs-)Strukturen	Niedrigschwellige Familienbildung im Nahbereich anbieten Begegnung und gegenseitige Unterstützung ermöglichen	1	laufend	Sozialpädagogin
2	Problemdruck (Familien- und Kinderarmut, hohe Alleinerziehendenquote, Familien mit multiplen Problemlagen, viele Flüchtlingsfamilien) und Hilfenachfrage in Kitas und Kirchengemeinden auf hohem Niveau	a)Bereitstellung eines speziellen Sozialberatungsangebotes für Familien b)Stärkung der Familien durch die Möglichkeit, an niedrigschwelligen Bildungsangeboten im Sozialraum teilzunehmen c)Beratung und Schulung von Kirchengemeinden	1	laufend	Sozialpädagogin

3	Stagnierende bis rückläufige Personalquote von pädagogischem Fachpersonal in Kirchengemeinden.	Beratung von Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen bei der Erarbeitung und Umsetzung von diakonischen Handlungsansätzen in der Familienarbeit.	2	laufend	Sozialpädagogin
4	Veränderungen im Gemeinwesen: in Langenhagen werden viele Flüchtlinge aufgenommen, Wohnraum wird knapp, die Berührungspunkte zwischen unterschiedlichen Milieus werden weniger, Gefahr von Benachteiligung, Stigmatisierung und Isolation einzelner Gruppen wächst.	Mit KGn und Kitas milieuübergreifende Angebote entwickeln, die zur positiven Entwicklung des Gemeinwesens beitragen. Diakonie und Kirche als wichtige Akteurinnen bei der Gestaltung des Sozialraums etablieren.	2	laufend	Sozialpädagogin
5	Es gibt kein Gesamtkonzept zur Diakonischen Familienarbeit. Insbesondere sind die (exemplarisch erprobten und derzeit gut arbeitenden) Kooperationen zwischen Diakonieverband, Kitas und KGs nicht in ein Rahmenkonzept überführt.	Erstellung eines Gesamtkonzepts zu Diakonischer Familienarbeit für den Bereich des Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen.	3	2022, wenn Mittel vorhanden	Sozialpädagogin, Geschäftsführung

Legende zur Gewichtung: 1 = dringend2 = notwendig 3= wünschenswert

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Weitere Kurse „Familie und Nachbarschaft (FuN)" in Kooperation mit Kitas und FaBi anbieten, mindestens einmal jährlich.	2022	Sozialpädagogin	Enthalten in 0,5 Stelle und Budget
	2.	Kurs „Auskommen mit dem Einkommen" und ähnliche Angebote in Kooperation mit dem Familienzentrum „Emma & Paul" durchführen, ca. alle zwei Jahre.	2022	Sozialpädagogin	Enthalten in 0,5 Stelle und Budget
	3.	Regionales Konzept für niedrigschwellige familienbezogene Bildung als Pilotprojekt (Dauer ca. 2 Jahre) mit externer Finanzierung entwickeln.	2022	Sozialpädagogin	Entwicklung: Enthalten in 0,5 Stelle und Budget Durchführung: gesonderte Beantragung zusätzlicher Mittel

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
Burgwedel-Langenhagen	**Diakonische Familienarbeit**	2017 -2022

2	1.	Sozialberatung für Familien im bisherigen Umfang weiterführen.	laufend	Sozialpädagogin	Enthalten in 0,5 Stelle und Budget
	2.	Kontakte zu Familien und Kitas durch Beratungsangebote vor Ort vertiefen (z.B. Sprechstunde im Familienzentrum).	Laufend	Sozialpädagogin	Enthalten in 0,5 Stelle und Budget
	3.	Anfragen und Impulse von KGn und Kitas aufnehmen und in neue Konzepte einbeziehen.	laufend	Sozialpädagogin	Enthalten in 0,5 Stelle und Budget
3	1.	Mitwirkung in Steuerungsgremien diakonischer Projekte in den KGn (z.B. Familienzentrum „Emma & Paul", Mittagstisch „satt & schlau").	laufend	Sozialpädagogin	Enthalten in 0,5 Stelle und Budget
	2.	Konzeptionelle, regional kooperative Entwicklung und Umsetzung von regional notwendigen Ansätzen Diakonischer Familienarbeit.	laufend	Sozialpädagogin	Enthalten in 0,5 Stelle und Budget
	3.	Zeitlich begrenzte Projekt- und Arbeitsfeldbegleitung, max. 2 Jahre.	2022	Sozialpädagogin	Min. 1800€ als Erstattung pro Jahresarbeitsstunde von nachfragenden Institutionen
4	1.	Fachliche Begleitung des Wunschgroßelternprojekts in der Matthias-Claudius-Gemeinde.	2017	Sozialpädagogin	
	2.	Netzwerkarbeit in Langenhagen ausbauen mit kommunalen Einrichtungen, Beratungsstellen freier Träger, kirchlichen Initiativen und anderen Akteuren (Wohnungsgenossenschaft KSG, Verein „Gemeinsam leben" e.V. und andere).	Laufend	Sozialpädagogin	Enthalten in 0,5 Stelle und Budget

	3.	Konzepte zum Einsatz von Freiwilligen in familienbezogenen diakonischen Arbeitsfeldern entwickeln.	2022	Sozialpädagogin	Enthalten in 0,5 Stelle und Budget
5	1.	Zusätzliche Mittel für konzeptionelle Arbeit einwerben.	20122	GF	

*4„geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

FAST II – Familien stärken

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	**Ziele * 1**	**Grad Ziel-Erreichung *2**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*3*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Steigende Nachfrage nach Familienbegleitung auch über das erste Lebensjahr hinaus. Wartezeitenverringerung.	Ausbau des Angebotes für Familien mit Kindern bis zum Kindergarteneintritt. Ausbau des Ehrenamtlichenpools	80 %	Weitgehend gelungen Garbsen ist hinzugekommen	
2	Projektvielfalt und Unübersichtlichkeit des Angebotsspektrums	Bekanntheit des Projektes bei jungen Eltern und Multiplikatoren (Gesundheitswesen, Jugendämter und Familienbüros,KGs) steigern. Öffentlichkeitsarbeit verbessern	80 %	Weitgehend gelungen	

32

3	Vernetzung mit anderen Diensten/ Einrichtungen	Vernetzung fördern. Bekanntheit erhöhen.	80 %	Weitgehend gelungen	
4	Finanzierungsdruck, z.B. durch das Auslaufen zeitlich begrenzter Förderung durch die Region Hannover.	Finanzierung weiter absichern. Status halten.	80 %	Insgesamt konnte die Arbeit gesichert werden, bes. in Neustadt-Wunstorf. Kritisch bleibt es in Springe - Laatzen	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

FAST II – Familien stärken

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Nachfrage nach Familienangeboten	Das Angebot auch weiterhin vorhalten	2	2022	Mitarbeiterinnen
2	Projektvielfalt und Unübersichtlichkeit des Angebotsspektrums. Neue Mütter müssen erst auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.	Bekanntheit des Projektes bei jungen Eltern und Multiplikatoren (Gesundheitswesen, Jugendämter und Familienbüros, KGs) erhalten. Öffentlichkeitsarbeit erhalten	2	2022	Mitarbeiterinnen Öffentlichkeitsbeauf-tragter
3	Vernetzung mit anderen Diensten/Einrichtungen	Vernetzung fördern. Bekanntheit erhöhen. Doppelstrukturen verhindern.	2	2022	
4	Finanzierungsdruck, z.B. durch das Auslaufen zeitlich begrenzter Förderung durch die Region Hannover.	Finanzierung absichern. Status halten.	1	2022	

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Förderkreis Neustadt-Wunstorf ausbauen	2022	Beirat, Mitarbeiterin	
	2.	Verhandlungen mit der Region und dem DWiN	2022	Geschäftsführung	
	3.	Konzept für KK Laatzen /Springe entwickeln		Mitarbeitende und Geschäftsführung	
2	1.	Öffentlichkeitsarbeit durch Jahresbericht, Flyer, Besuche	2022	Mitarbeitende, Öffentlichkeits-beauftragter	
	2.	Zeitungsartikel	2022	Mitarbeitende, Öffentlichkeits-beauftragter	

	3.	Offene Angebote anbieten	2022	Mitarbeitende	
3	1.	Beobachtung der Angebote in der Kommune	2022	Mitarbeitende	
	2.	Pflege des sozialen Netzes	2022	Mitarbeitende	
	3.	Kontakte zu Multiplikatoren	2022	Mitarbeitende	
4	1.	Kontakt zur Region halten	2022	Geschäftsleitung	
	2.	Förderkreis Neustadt-Wunstorf ausbauen	2022	Beirat, Mitarbeiterin	
	3.	Finanzierungskonzept Laatzen-Springe entwickeln	2017	Mitarbeitende, Geschäftsführung	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Umsonstladen für Babyerstausstattung

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit *[1]	**Ziele** *[1]	**Grad Ziel-Erreichung** *[2]	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*[3]	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Kontinuierlich große steigende Nachfrage und Zunahme von Notlagen	Angebot an Sachspenden und Kursangeboten als niedrigschwelliges Angebot	80%		weiterhin erforderlich
2	Kooperationspartnerschaften mit KG weiter ausbauen	Vernetzungsarbeit innerhalb Kirche erhalten und ausbauen	80%		weiterhin erforderlich
3	Bekanntheit der Angebote und Netzwerkarbeit	Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit weiter intensivieren	80%		weiterhin erforderlich
4	Status halten Finanzierung sichern	Finanzierung weiterhin absichern und Stellenanteilsbestand erhalten	60%		weiterhin erforderlich

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Umsonstladen für Babyerstausstattung

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Nachfrage wird weiterhin steigen: Notlagenzunahme	Angebot quantitativ und qualitativ halten und ausbauen	1	2022	GF / KKSOA / MA Umsonstladen
2	Vielfalt der Angebote bedarfsorientiert ergänzen	Kooperationspartnerschaften mit KG und Ehrenamtlichen ausbauen	2	2022	GF / KKSOA / MA Umsonstladen
3	Vernetzung mit anderen Akteuren und Öffentlichkeitsarbeit	Fördern und Bekanntheit erhalten	2	2022	GF / Ö-Arbeit / KKSOA / MA Umsonstladen
4	Finanzierung läuft aus; Finanzdruck	Finanzierung sichern, Status halten	1	2017	Vorstand / GF / KKSOA / MA

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Stellenplan halten	laufend	Vorstand	s. Stellenplan
	2.	Aufbau Ehrenamtliche, Entlastung des Mitarbeiters im Umsonstladen			
	3.	Förderkreis aufbauen, um die Arbeit zu erhalten			
2	1.	Bedarfsorientierte, offene Angebote mit Kooperationspartnern entwickeln und umsetzen	laufend	KKSOA / MA	Budgetmittel
3	1.	Kooerationspartner suchen und Projektfinanzierung weiter entwickeln	2017	KKSOA/ Umsonstladen Geschäftsführung	Budgetmittel
4.		Förderkreis aufbauen, kontinuierliche Spender (Firmen + Einzelpersonen) zur Förderung gewinnen.			

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Begegnungsstätte Silbernkamp

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	**2 d**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Mittelfristig ungesicherte Projektfinanzierung. Die Finanzierung basiert primär auf freiwilligen Zahlungen verschiedener Projektpartner.	Finanzierung der Einrichtung sichern.	100 %	2015 wurde erstmals Rücklageneinsatz notwendig.	Das Ziel gilt unverändert weiter.
2	Zunahme von Menschen in besonderen Lebenslagen mit Unterstützungsbedarf nach dem demographischen Faktor Alter.	Nachbarschafts- und Selbsthilfehilfe gezielt fördern.	90 %	Durch alltagspraktische Angebote wie z.B. Computerkurse, Fahrradwerkstatt, Gedächtnistraining oder	Das Ziel gilt unverändert weiter.

				verschiedene Beratungsangebote in Kooperation mit der Region Hannover wurde die Zielgruppe erreicht.	
3	Zunahme von Single-Lebensformen, teilweise in Kombination mit Erwerbslosigkeit / niedrigem Einkommensniveau und Altersarmut, gesundheitlichen Einschränkungen und steigendem Altersdurchschnitt in der Kommune.	Tendenzen der Vereinsamung entgegenwirken.	90 %	Besonders durch offene Angebote und Treffmöglichkeiten wie Nachbarschaftscafé, Frühstücksklönschnack, diverse Kreativangebote, offenes Singen oder Spielegruppen wurde die Zielgruppe erreicht.	Das Ziel gilt unverändert weiter.
4	Die unterschiedlichen Generationen und Milieus erleben einander zunehmend weniger.	Unterschiedliche Generationen miteinander in Kontakt bringen, Angebote dahingehend erweitern, Kursinhalte anpassen.	50 %	Es wurde bis 2014 überwiegend die ältere Generation erreicht. 2015 mit Mama-Café Verbesserung erreicht	Der Fokus des Generationen Erlebens soll weiter erhalten bleiben
5	Neue Teilprojekte und Hilfsangebote sind i. d. R. ohne Dritt-	Spendenaktionen und Sponsoring entwickeln und umsetzen,	50 %	Neue Teilprojekte konnten ohne Sonderfinanzierungen aufge-	Spendenaktionen zur Erhaltung des Ausstattungs-

	mittelfinanzierung.	um Teilprojekte zu realisieren.		baut werden.	status sind nötig.
6	Menschen unterschiedlicher Religion und aus unterschiedlichen kulturellen Milieus leben in Parallelwelten. Kontakte sind gering.	Interkulturellen und interreligiösen Austausch fördern. Begegnung ermöglichen, Informationen verbessern, Berührungsängste abbauen, bestehende Angebote modifizieren und Ehrenamtliche für das Thema gewinnen.	30 %	Die Angebote wurden weitgehend von Deutschstämmigen angenommen.	Die aktuellen Zuwanderungsentwicklungen sollen neu aufgenommen werden.

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Begegnungsstätte Silbernkamp

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Mittelfristig ungesicherte Projektfinanzierung. Die Finanzierung basiert primär auf freiwilligen Zahlungen verschiedener Projektpartner.	Finanzierung der Einrichtung sichern.	1	2017-2022 jährlich	GF (Engmann) unter Zuarbeit von Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke)
2	Zunahme von Menschen in besonderen Lebenslagen mit Unterstützungsbedarf nach dem demographischen Faktor Alter.	Nachbarschaftshilfen gezielt fördern.	2	2017-2022 jährlich	Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke)
3	Verstätigung von Single-Lebensformen, teilweise in Kombination mit Erwerbslosigkeit / niedrigem Einkommensniveau und Altersarmut, gesundheitlichen Einschränkungen und	Tendenzen der Vereinsamung entgegenwirken.	2	2017-2022 jährlich	Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke)

	steigendem Altersdurchschnitt in der Kommune.				
4	Die unterschiedlichen Generationen und Milieus erleben einander zunehmend weniger.	Unterschiedliche Generationen miteinander in Kontakt bringen, Angebote dahingehend erweitern, Kursinhalte anpassen.	3	2017-2022 jährlich	Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke)
5	Integrationsaufgabe von neuzugezogenen Menschen mit Flüchtlingshintergrund, ggf. mit unterschiedlicher Religion und unterschiedlichen kulturellen Milieus: Gefahr der Bildung von Leben in Parallelwelten.	Begegnung ermöglichen, Berührungsängste abbauen, Anknüpfungspunkte schaffen, Integrationsbemühungen fördern und unterstützen. Angebote an den Bedarf anpassen.	3	2017- 2018 Dann weiter planen.	Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke) in Absprache mit Koordination Flüchtlingshilfe DVHL

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Begegnungsstätte Silbernkamp

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Im Beirat der Begegnungsstätte jährliche Finanzsitzung einberufen. Vierjährliche Finanzierungsvereinbarungen weiterführen. Ggf. weitere fördernde Beiratsmitglieder suchen. Beiratssitzungen weiterführen.	2017-2022 jährlich.	GF (Engmann) unter Zuarbeit von Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke)	Im Budget enthalten Mitwirkung von ÖA, DVHL
	2.	Spendenaktionen (z. B. Verkauf von selbst hergestellten Produkten) verstetigen. Öffentlichkeitsarbeit weiterführen von u.a. Jahresprogrammen bis zum Jahresfest. Die Möglichkeit der Etablierung eines Freundes- oder Förderkreises prüfen.	2017-2022 jährlich.	Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke)	Im Budget enthalten Mitwirkung von ÖA, DVHL
	3.	Drittmittelanträge an DW, Landeskirche und Stiftungen	2017-2022	Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holasch-	Im Budget enthalten Mitwirkung

		umsetzen.	jährlich.	ke)	von ÖA und GF, DVHL
2	1.	Integrationsmöglichkeiten für Menschen in besonderen Lebenslagen in Gruppenangeboten und Förderung von Nachbarschaftshilfeangeboten erhalten und ausbauen. Angebote zur Erhaltung von Nachbarschaftsstrukturen. Regelmäßige Tagesangebote der Begegnungsstätte (z. B. gemeinsames Frühstück als sozialer Kommunikationstreffpunkt) weiterführen und ggf. weiterentwickeln.	2017-2022 jährlich.	Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke)	Im Budget enthalten
3	1.	Freiwilliges Ehrenamt und soziale Kompetenz weiter fördern: Anreize zur Selbsthilfe und Motivation zur Aktivität / Mitwirkung weiterführen. Zugang für (neue) Ehrenamtliche durch Erhaltung klarer Strukturen und Rahmenbedingungen und (begrenzte) Angebote zur Mitwirkung sowie Schulungs- und Austauschmöglichkeiten erhalten.	2017-2022 jährlich.	Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke)	Im Budget enthalten
4	1.	Bestand der intergenerativen Angebote und Kurse dem Grunde nach beibehalten, ggf. generationsübergreifende Angebote gezielt weiterentwickeln.	2017-2022 jährlich.	Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke)	Im Budget enthalten
5	1.	Idee Kultur-Werkstatt-Angebote: Gemeinsame Aktionstage und Kurse. Dazu Zielgruppenkurse (z. B. Sprach- und Kulturkurse entwickeln, ggf. in Kooperation mit EEB und staat-	2017-2018. Dann weiter	Mitarbeiter/in Silbernkamp (Holaschke) mit Leitungsfunk-	Leitung im Budget enthalten Projektbezogene

		lichen Stellen). Einstellung von Honorarkräften, wenn weitere Drittmittelfinanzierungen eingeworben werden können.	planen.	tion. Umsetzung durch Honorarkräfte	Zusatzstunden.

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	**3 a**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	**Ziele * 1**	**Grad Ziel-Erreichung *2**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*3*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Wettbewerbsdruck und weiter hoher Kostendruck durch angespannte Finanzsituationen bei den Kostenträgern Region Hannover und Land Niedersachsen.	a)Kontinuierliche Bedarfsermittlung und Kostenverhandlungen b) Verstärkung ÖA und FR, Versuch der Spendeneinwerbung c) Eigeneinnahmen stabilisieren.Ziel 2013 - 120.000 € +	a) 100 % b) 5 % c) 90 %		Ziele gelten weiter
2	Qualitätstestierung / Zertifizierung wird als Voraussetzung für vertragliche Zusammenarbeit mit der Renten-versicherung, KV und ggf. Arbeitsverwaltung und als Kriterium	Voraussetzungen der Übernahme von vergüteten Behandlungen / Therapien und Beratungen durch Deutsche Rentenversicherung, Krankenversicherung und ggf. zukünftig	100 %	Zertifizierung und Audits DIN ISO 2015 bestanden	Re- Zertifizierung und Audits DIN ISO kontinuierlich weiter nötig

48

	öffentlicher Förderung erwartet.	Jobcenter / Region Hannover erhalten.			
3	Zunahme von schwer alkoholisierten Jugendlichen und Staftaten Jugendlicher unter Drogen- und Alkoholeinfluss	a) Spezialangebote für Beratung von und Intervention bei unter Drogen- und Alkoholeinfluss straffälligen Jugendlichen weiter entwickeln. b) Einrichtung als Kompetenzträger in diesem Thema platzieren	a) 100% b) 80%	Das Angebot Just In Out wurde weiter geführt. Es gab zeitweise kaum Nachfrage seitens der Jugendrichter, 2015 wieder mehr.	Ziele gelten weiter.
4	Sucht im Alter. Untersuchungen, u.a. der Krankenkassen, haben gesicherte Erkenntnisse gebracht, dass min 10 % der über 60-Jährigen Suchtproblematiken aufweisen. Besondere Probleme sind im Übergang zu betreutem Wohnen und Pflege nachzuweisen.	a)Entwicklung und Implementierung von speziellen Behandlungsangeboten von (noch) allein lebenden alten Menschen (u.a. RentnerInnen) b) Entwicklung und Umsetzung von Schulungskonzepten für verantwortliche und operative Mitarbeitende in Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen c) Aufbau eines Kompetenzprofils und Platzierung der Einrichtung als Kompetenzträger "Sucht im Alter"	a) 10% b)0% c) 10%	a) Angebote sind entwickelt und im Kerngeschäft umgesetzt. b) keine bezahlte Nachfrage aus Heimbereich. c) Geringe Angebote – kein ÖA zum Kompetenzträger.	Das Thema soll aufgearbeitet und implementiert werden.
5	Suchtpotential Glücksspiel wird derzeit sichtbar -verstärkte Nachfrage in Prävention und Behandlungsbedarf	a) Sicherung des Präventionsangebotes b) Einrichtung von ambulanter	a) 0% b) 20%	a) keine qualifizierten MA gefunden;Präventions-angebot eingestellt.	Behandlung von Glückspielsucht soll in das Gesamtbehandlungs-konzept integriert werden.

	erwartet.	medizinischer Rehabilitation .			
6	Partiell belastende Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden durch steigende Anforderungen (QM, Dokumentation) und wirtschaftlichen Erfolgsdruck	Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der MitarbeiterInnen stärken u. erhalten	100 %	Supervision ist als Standard weiter geführt. MA Zufriedenheit wird ermittelt und bearbeitet (QM)	Ziele gelten weiter.

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
Diakonieverband Hannover-Land	**Fachstelle für Sucht und Suchtprävention**	2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Wettbewerbsdruck und weiter hoher Kostendruck durch angespannte Finanzsituationen bei den Kostenträgern Region Hannover und Land Niedersachsen.	a)Kontinuierliche Bedarfsermittlung und Kostenverhandlungen b) Verstärkung ÖA und FR, Versuch der Spendeneinwerbung c) Eigeneinnahmen stabilisieren.Ziel 2017 - 120.000 € +3 % jährlich ab 2018	1	2017-2022 jährlich	GF und Leitung Sucht
2	Qualitätstestierung / Zertifizierung wird als Voraussetzung für vertragliche Zusammenarbeit mit der Rentenversichrung, KV und ggf. Arbeitsverwaltung und als Kriterium öffentlicher Förderung erwartet	QM Testierung nach DIN ISO weiter erhalten.	1	2017-2022 jährlich	Leitung Sucht

VG

3	Konstant hohe Anzahl von schwer alkoholisierten Jugendlichen und Staftaten Jugendlicher unter Drogen- und Alkoholeinfluss	Aufrechterhaltung, Weitentwicklung und Stärkung des Angebotes „Just In Out“	2	2017	Leitung Sucht
4	Sucht im Alter. Untersuchungen, u.a. der Krankenkassen, haben gesicherte Erkenntnisse gebracht, dass min. 10 % der über 60-Jährigen Suchtproblematiken aufweisen. Besondere Probleme sind im Übergang zu betreutem Wohnen und Pflege nachzuweisen.	Weiterentwicklung und Stärkung des Angebotes „Sucht im Alter“ innerhalb des Handlungskonzeptes „Ambulante Reha“.	2		Leitung Sucht
5	Psychische Erkrankungen und Probleme in beruflichen Zusammenhängen sind eine ansteigende Problemlage.	Angebote des „take care“ Konzeptes weiter entwickeln und etablieren.	3	2017-2018	Leitung Sucht

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Anlassunabhängige, jährliche Konsultationen (Bedarfsermittlungen) mit Region Hannover. Ermittlung der Verhandlungsergebnisse DW-Landesv. Hann. / Land Nds.	2017-2022 jährlich	GF	Mitwirkung Leitung Sucht Ausgabe im Budget
	2.	Kontinuierliche ÖA, Flyer, Internet und min. 2 Presseberichte - u.a. zur Unterstützung der Einwerbung von Stiftungs- und Projektmitteln	2017-2022 jährlich	Leitung Sucht	Mitwirkung ÖA DV-HL
	3.	Vergütete Therapie und Gruppentherapie-Angebote stabilisieren	2017-2022 jährlich	Leitung Sucht	Ausgabe im Budget
2	1.	QM- Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO im Jahr 2017	2017	Leitung Sucht	Ausgabe im Budget
3	1.	Jährliche Fachgespräche und Bedarfsermittlungen mit JugendrichterInnen, Jugendgerichtshilfe und Jugendämtern ausrichten.	2017-2018	Leitung Sucht	Ausgabe im Budget

		Interne Konzeptfortschreibung, ggf. Angebotsentwicklung.			
	2.	Erstellung von Sachberichten, Flyern und Informationsbroschüren für obige Zielgruppen, Präventionsräte und Schulen..	2017-2018	Leitung Sucht	Ausgabe im Budget
4	1.	Konzept für die ambulante Reha erstellen	2017-2018	Leitung Sucht	Ausgabe im Budget
	2.	Errichtung von indikativen Gruppenangeboten zum Thema Sucht im Alter	2017-2018	Leitung Sucht	Ausgabe im Budget
	3.	Implementierung der Finanzierung durch die Krankenkassen beantragen und realisieren	2017-2018	Leitung Sucht	Ausgabe im Budget
5	1.	Konzepte für „take care" Angebote auf weitere Zielgruppen ergänzen	2017-2018	Leitung Sucht	Ausgabe im Budget
	2.	Errichtung von Gruppenangeboten zum Thema „Selbstsorge / take care"	2017-2018	Leitung Sucht	Ausgabe im Budget
	3.	Implementierung der Finanzierung durch die Krankenkassen beantragen und realisieren	2017-2018	Leitung Sucht	Ausgabe im Budget

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Soziale Schuldnerberatung / Schuldenprävention

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	**3 b**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	**Ziele * 1**	**Grad Ziel-Erreichung *2**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*3*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Fortlaufend hohe Nachfrage. Die Reduzierung der arbeitsmarktlichen Förderinstrumente 2012 ff lässt eine weitere Zunahme der Nachfrage aus dem SGB II Bereich erwarten.	Finanzierung sichern, um Beratungskapazitäten mindestens zu halten. (Befristeter) Ausbau der Kapazitäten, wenn sich kostendeckende Refinanzierungsmöglichkeiten bieten.	80 %	Kapazitäten Berater gehalten. Kapazitäten VKs ausgebaut. Zuschüsse dynamisiert gesteigert. Einnahmeentwicklung nicht ausreichend.	Kapazitäten halten. Einnahmentwicklung muss verbessert werden.
2	Beratungsfälle werden zunehmend schwieriger und komplexer (Zunahme von Klienten mit Multiproblemlagen, steigende Altersarmut und steigende	Offenes Angebot für alle Zielgruppen erhalten. Christliche Prägung und fachliche Qualität der Arbeit erhalten.	100 %	System und Qualität der Beratung gehalten.	System und Qualität der Beratung halten.

	Armutszahlen, Auflösung unterstützender Familienstrukturen)				
3	Qualitätstestierung als Voraussetzung für vertragliche Zusammenarbeit mit der Region Hannover / Arbeitsverwaltung und als Kriterium öffentlicher Förderung wird erwartet.	Voraussetzungen für den Abschluss von Vereinbarungen und Verträgen zur Schuldnerberatung und zur Präventionsarbeit / Bildungsarbeit erhalten.	100 %	Testierung KQB erreicht.	Umstieg auf QM nach Diakoniesiegel (Basis DIN ISO) Zertifizierungsreife erlangen
4	Konkurrenzdruck. Gewerbliche Schuldnerberatungsanbieter, derzeit mit eingeschränktem Angebot und für die Ratsuchenden kostenpflichtig, drängen in den Bereich der Schuldenregulierung.	SSB des DVHL als kostenloses Angebot für betroffene Ratsuchende aufrecht erhalten. Schnelle Vermittlung in weitere Beratungsdienste und Seelsorge ausbauen. Profil der sozialen Schuldnerberatung als Angebot der Diakonie schärfen und stärken. Begleitung im erweiterten Verbraucherinsolvenzverfahren.	80 %	Kostenloses Angebot gehalten. Vermittlung in Dienste gut. Vermittlung in Seelsorge kaum nachgefragt.	Schnittstelle in KKs und KGs verbessern.
5	Das SGB II System und die fortschreitende Armutsentwicklung schaffen breitere Problemlagen, z.B. derzeit eine höhere Quote von Mietschulden/Zwangsräumungen und eine Zunahme von Verschuldungs-situationen von Alleinerziehenden.	Analyse von Überschuldungstendenzen und Entwicklung von Spezialangeboten / innovativen "Beratungsansätzen".	50 %	Analyse ist durchgeführt. Keine klaren Ergebnisse. Bisher keine Entwicklung von Spezialangeboten, auch wg. viel QM-Arbeit.	Ziel weiter führen
6	Konstant hohe Ver- und	Finanzierung der	50 %	0,25 Stelle refinanzierte	Prävention auf 0,5 Stellen

	Überschuldungsrate bei jungen Erwachsenen. Nachfrage an Präventions- und Bildungsangeboten nichtkommerzieller Anbieter.	Schuldenpräventionsarbeit auf dem Niveau von min. 0,5 Stellenanteilen im DVHL sichern. Profilierung des DVHL in diesem Arbeitsfeld für Schulen und Jugendarbeit stärken.		Prävention erreicht.	refinanziert ausbauen

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Weiter hohe Nachfrage	Beratungskapazitäten halten	1	2017-2022	GF mit MA SSB
2	Beratungsfälle weiter schwierig und komplex (Zunahme von Klienten mit Multiproblemlagen, steigende Altersarmut und steigende Armutszahlen, Auflösung unterstützender Familienstrukturen).	Offenes Angebot für alle Zielgruppen erhalten. Christliche Prägung und fachliche Qualität der Arbeit erhalten.	1	2017-2022	GF mit MA SSB
3	Qualitätstestierung als Voraussetzung für vertragliche Zusammenarbeit mit der Region Hannover / Arbeitsverwaltung und als Kriterium öffentlicher Förderung wird erwartet.	QM-System auf Diakoniesiegel / DIN ISO umstellen. Zertifizierungsreife erlangen und halten.	1	2017-2022	QMB mit GF und MA SSB
4	Konkurrenzdruck. Gewerbliche Schuldnerberatungsanbieter, derzeit mit eingeschränktem Angebot und für die Ratsuchenden kostenpflichtig, drängen in den Bereich der Schuldenregulierung.	SSB des DVHL als kostenloses Angebot für betroffene Ratsuchende aufrecht erhalten. Schnelle Vermittlung in weitere Beratungsdienste und Seelsorge ausbauen. Profil der sozialen Schuldnerberatung als	2	2017-2022	GF mit MA SSB

		Angebot der Diakonie schärfen und stärken.			
5	Konstant hohe Ver- und Überschuldungsrate bei jungen Erwachsenen. Nachfrage an Präventions- und Bildungsangeboten nichtkommerzieller Anbieter.	Finanzierung der Schuldenpräventionsarbeit auf dem Niveau von min. 0,5 Stellenanteilen im DVHL sichern. Profilierung des DVHL in diesem Arbeitsfeld für Schulen und Jugendarbeit stärken. Prävention auf die Zielgruppe Flüchtlinge / MigrantInnen ausweiten.	2	2017-2022	GF mit MA Präv SSB

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	a) Mit Region Hannover / Jobcenter jährliche Bedarfsermittlungen und Verhandlungsgespräche führen (Leitung und Geschäftsführung) - Abschluss einer möglichst mehrjährigen Anschlussvereinbarung ab 2017 verhandeln. Zweijährige Verhandlungen mit den beteiligten Kommunen. Versuch einer Gesamtförderung mit der Region Hannover als Gegenüber initiieren. b) Einnahmen aus Beratungen prozentual zu Stand 2011 mindestens halten. Kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebotes.	2017	a) GF und Mitwirkung beraterinnen b) Beraterinnen	Ausgabe im Budget Mitwirkung GF / MB
2	1.	Umsetzung der Schuldnerberatung im Sinne des Leitbildes und der im Diakoniesiegel beschriebenen Prozessqualität.	2017-2022	BeraterInnen, Verwaltungskräfte, GF je nach	Ausgabe im Budget

09

				Prozessverantwortung	
	2.	Kontinuierliche Weiterbildung des Personals durch Teilnahme an Fortbildungen und Arbeitstagungen, insbesondere des DW Landesverb.	2017-2022	BeraterInnen, Verwaltungskräfte, GF	Ausgabe im Budget
3	1.	QM- Audit und Implementierung Diakoniesiegel auf Zertifizierungsreife im Jahr 2017.	2017	QMB, BeraterInnen, Verwaltungskräfte, GF je nach Prozessverantwortung	Ausgabe im Budget
	2.	Erhaltung QM Diakoniesiegel auf Zertifizierungsreife	2018-2022	QMB, BeraterInnen, Verwaltungskräfte, GF je nach Prozessverantwortung	
4	1.	Sicherung der Finanzierung (siehe 1), um das Angebot kostenlos darbringen zu können.	2017-20122	GF und BeraterInnen	Ausgabe im Budget
	2.	Netzwerk zu weiteren Beratungsangeboten halten. Netzwerk zu Seelsorgeangeboten aufbauen.	2018-2019	BeraterInnen	Ausgabe im Budget
5	1.	Finanzierung der Präventionsarbeit über Drittmittel verhandeln und sichern. Fortbildung der Mitarbeitenden verstetigen.	2017-2022	GF	Ausgabe im Budget
	2.	SSB Prävention um ein Konzept für geflüchtete (junge) Menschen ergänzen und Mittel für die Umsetzung einwerben.	2017	Mitarbeitende Prävention und GF	Ausgabe im Budget
6	1				

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	**3 c**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Heraus-forderungen erkannt und Ziele und Maß-nahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit *1	**Ziele *1**	**Grad Ziel-Erreichung *2**	**Bemerkungen** *(zur Ziel-erreichung)*3*	**Konsequenzen für die Fort-schreibung**
1	Fallzahlen stabil bzw. steigend	Angebot erhalten	100%		
2	Zeitlicher und inhaltlicher Beratungs-aufwand in der Einzelfallhilfe nimmt zu	Supervision und fachlicher Austausch müssen mindestens erhalten bleiben	100%		
3	Änderung des SchkG (§2a)	Fortbildung Beraterinnen, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung	80%		
4	Präventionsprojekt: Liebe, Lust und dann …	Drittmittel auf 26.000 € (Kostenstand 2011) steigern	40%	Wurde eingestellt aus finanziellen Gründen	Trotz Bedarf kann Projekt nicht weitergeführt werden
5	Finanzielle Notlagen nehmen zu	Weitere Unterstützungsmöglichkeiten erschließen, Lobbyarbeit (Landeskirche)	20%	Finanzielle Unter-stützungsmöglichkeiten werden geringer	
6	Begleitung von wellcome in Neustadt, Laatzen, Springe und Wunstorf	Vermittlung von Klienten	100%		
7	Frühe Hilfen für Familien	Vernetzung mit Hebammen	40%		an Netzwerken Frühe Hilfen aktiv beteiligen

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis auf-gegeben wurde.

62

Kirchenkreis: Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld: **Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung**

Kirchenkreis-Konzept 2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Fallzahlen stabil bzw. steigend	Angebot erhalten	1	laufend	Geschäftsführung und Vorstand
2	Zeitlicher und inhaltlicher Beratungsaufwand in der Einzelfallhilfe nimmt zu	Supervision und fachlicher Austausch müssen mindestens erhalten bleiben	1	laufend	Geschäftsführung und Vorstand
3	Laufende Änderung von Gesetzen	Beraterinnen sind geschult und informiert	2	laufend	Geschäftsführung + Beraterinnen
4	Finanzielle Notlagen nehmen zu	Problembewusstsein schaffen und Stabilisierung bzw. Aufstockung des landeskirchlichen Notlagenfonds	3	2020	Geschäftsführung und Beraterinnen
5	Begleitung von familienunterstützenden Projekten wie wellcome, FAST II, Wunschgroßeltern	Weiter unterstützende Angebote für Familien nach der Geburt	2	laufend	Geschäftsführung + Beraterinnen
6	Frühe Hilfen	Beteiligung an lokalen Netzwerken	2	laufend	Geschäftsführung + Beraterinnen

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Erhalt der Refinanzierung		Geschäftsführung, Vorstand	
2	1.	SKB-Fachgruppe im DVHL mit 3-4 Treffen p.A.	jährlich	Diakoniepastor	
3	1.	Beraterinnen nehmen an Fortbildungen, vornehmlich des DWiN, teil	jährlich	SKB-Beraterinnen	
4	1.	Anträge und Bewilligungen evaluieren	2017	SKB-Beraterinnen	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Kurenberatung und Kurenvermittlung

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	**3 d**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	**Ziele * 1**	**Grad Ziel-Erreichung *2**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*3*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Es gibt für eine unabhängige und klientenzentrierte Beratung im Bereich um Hannover nur die Beratungsstellen des Verbandes. Der Beratungsumfang nimmt zu und die Problemlagen der Antragstellerinnen werden multipler. Die Finanzierung muss weiter gesichert werden.	Angebot bleibt erhalten und wird dem qualitativen Bedarf angepasst. Finanzierung sichern und über Spenden/Sponsoring erweitern.	60 %	Fehlende zeitliche Ressourcen bzw. Sponsoring ist vom DVHL in den KK nicht erwünscht. Von den Dachverbänden werden erste Gespräche mit den Krankenkassen zur Mitfinanzierung der Beratungsleistungen geführt, aber noch ohne Erfolg.	Spenden und Sponsoring werden vorerst nicht weiter verfolgt.

2	Ablaufprozesse und Qualität der Arbeit sind in den Beratungsstellen teilweise unterschiedlich.	Einheitliche Standards sind entwickelt und vereinbart.	80 %		Soll weiter verbessert werden.
3	Die Anträge werden von den Krankenkassen häufig nicht nachvollziehbar abgelehnt.	Die Antragsteller/innen erhalten Unterstützung bei abgelehnten Anträgen.	100 %		Gilt weiterhin

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Kurenberatung und Kurenvermittlung

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Es gibt für eine unabhängige und klienten-zentrierte Beratung im Bereich um Hannover nur die Beratungsstellen des Verbandes. Der Beratungsumfang nimmt zu und die Problemlagen der Antragstellerinnen werden multipler.	Angebot bleibt erhalten und wird dem qualitativen Bedarf angepasst. In jedem Kirchenkreis gibt es eine fachliche Beratungsstelle für Antragstellerinnen.	1	laufend	GF
2	Ablaufprozesse und Qualität der Arbeit sind in den Beratungsstellen teilweise unterschiedlich.	In allen Beratungsstellen wird nach einem einheitlichen Standard und Ablaufprozess gearbeitet. Es gibt ein Handbuch, in dem dies dokumentiert ist.	2	2020	Koordinatorin
3	Die Finanzierung muss weiter gesichert und entwickelt werden.	Die notwendigen Finanzmittel stehen im Haushalt zur Verfügung.	1	laufend	GF

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Alle Mitarbeiter/innen aus dem Arbeitsbereich Kuren nehmen an der Fachgruppe Kuren teil.	laufend	Fachgruppenleitung/ Geschäftsführung	Arbeitszeit: 140 h jährlich von allen
	2.	Die Fachgruppe wird geleitet von einer sozialpädagogischen Fachkraft aus diesem Arbeitsbereich.	laufend	Neumann/Beckermann	Arbeitszeit: 40 h jährlich
	3.	In der Fachgruppe wird die Arbeit koordiniert und die weitere Entwicklung abgestimmt.	laufend	Fachgruppenleitung	
	4	Regelmäßige Fortbildungen über Gesprächsführung, Krankheitsbilder und Kenntnisse im SGB V	laufend	Geschäftsführung, Fachgruppenleitung und Mitarbeiter/innen	Arbeitszeit, Fortbildungskosten voraussichtlich 1.000 € p.A.
2	1.	In der Fachgruppe werden die Arbeitsprozesse/schritte besprochen und eine Vereinheitlichung entwickelt. Ggf. ist hierzu ein besonderer	2019	Fachgruppenleitung	Arbeitszeit

		Klausurtag durchzuführen.			
	2.	Auf der Basis des Bundesrahmenhandbuches Diakonie-Siegel werden die eingeführten Standards dokumentiert.	weiterhin	Qualitätsbeauftragte	Arbeitszeit
3	1.	Die Bestrebungen des Evangelischen Fachverbandes für Frauengesundheit e.V. (EVA), die Beratungsleistungen der Beratungsstellen von den Krankenkassen mitfinanzieren zu lassen, wird begrüßt und nach Möglichkeit unterstützt.	Sofort	Geschäftsführung	
	2.	Es wird geprüft, ob bei gleicher Qualität eine zentrale Verwaltung der Kurberatung möglich ist und effektiver sein kann. Eventuell mögliche Einsparungen bei den Personalkosten dienen dazu, Lohnkostensteigerungen zu kompensieren.	2020	Geschäftsführung, Fachgruppenleitung	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Migrationsarbeit

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	**3 e**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * 1	**Ziele * 1**	**Grad Ziel-Erreichung *2**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*3*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Die Beratung zu Fragen nach dem Asylrecht wird durch eine Fachkraft mit Schwerpunkt Migrations-beratung bisher nur im Gebiet des Kirchenkreises Burgdorf angeboten. Welcher Bedarf besteht im gesamten Einzugsgebiet des Diakonieverbandes? Wie wird dieser realisiert?	Der Bedarf im Diakonieverband wird ermittelt und ist bekannt.	100%	Bedarf für 2015 ist mit min. 2,5 Stellen ermittelt. Dafür gibt es derzeit keine Finanzierung.	Auf- und Ausbau der Stelle als Aufgabe
2	Eine Refinanzierung der Arbeit ist derzeit nicht gegeben.	Möglichkeiten einer anteiligen Refinanzierung ermitteln.	90%	Mit Übergang der Stelle an die Landes-finanzierung	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Migrationsarbeit

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Große Nachfrage an aufenthaltsrechtlicher sozialer Beratung und Unterstützung in materiellen und psychischen Krisen	Migrationsberatung einrichten und stabilisieren	1	jährlich 2017-2022	MA – Sebuh und Neumann
2	Veränderungen in der Migrationsgesetzgebung	Unabhängig, qualitativ adäquat beraten	1	jährlich 2017-2022	MA – Sebuh und Neumann
3	Es entstehen lokale Projekte und Initiativen zur Begleitung von Flüchtlingen. Es gibt einen unbearbeiteten Fachinformationsbedarf.	Anteilige Information, Schulung und ausgewählte, zeitlich begrenzte Begleitung lokaler Flüchtlingsinitiativen	2	jährlich 2017-2018	MA – Sebuh und Neumann
4	Die Finanzierung durch das Land Nds. und das DWiN ist nur für jew. 1 Jahr bewilligt.	Erhaltung und Ausbau der Finanzierung	1	jährlich 2017-2018	GF (Engmann) und MA –
5	Die diakonische Position zu Fachfragen und sozialen Problemstellungen ist öffentlich nur bedingt wahrnehmbar.	Sozialpolitische Meinungsbildung anregen	2	jährlich 2017-2022	MA – Sebuh und Neumann

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

74

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Migrationsarbeit

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Konzept Weiterentwicklung für Migrationsarbeit in der Region Burgdorf.	2017	MA Neumann - Sebuh	Im Budget enthalten
	2.	Konzept Weiterentwicklung für Migrationsarbeit im DVHL (falls mehr Stellenanteile realisierbar sind).	2017	MA Neumann - Sebuh	Im Budget enthalten
	3.	Dienstanweisungen mit Mitarbeiter/innen entwickeln bzw. überarbeiten	2017	GF (Engmann) mit MA	Im Budget enthalten
2	1.	Jährliche Schulungen zur Erfüllung der Rechtsvorschriften nach dem RDL	Jährlich 2017-2022	GF (Engmann) mit MA	Im Budget enthalten
3	1.	Fachberatung in Asyl- und Aufenthaltsfragen Sozialrechtliche Beratung		MA Neumann - Sebuh	Im Budget enthalten
	2.	Begleitung der lokalen (kirchlichen) Netzwerke (Schulung und Netzwerkplattform)		MA Neumann - Sebuh	Im Budget enthalten

	3.	Beratung und Schulung von Beratern und Multiplikatoren		MA Neumann - Sebuh	Im Budget enthalten
4	1.	Stellenplan Migrationsberatung für die Region / KK Burgdorf mit 0,75 Stellen erhalten. Nach Möglichkeit Aufstockung auf 1,0 plus.		GF (Engmann) mit MA	Im Budget enthalten
	2.	Erforderliche finanzielle und strukturelle Ressourcen sichern		GF (Engmann) mit MA	Im Budget enthalten
	3.	Prüfung an Antragstellung zur kostenneutralen Ausweitung der Arbeit in andere Regionen / KKs des DVHL		GF (Engmann)	Im Budget enthalten
5	1.	Erstellung einer Landkarte der Akteure		MA Neumann - Sebuh	Projektmittel beantragen
	2.	Erstellung einer Landkarte der Angebote		MA Neumann - Sebuh	Projektmittel beantragen
	3.	Exemplarische/langfristige Begleitung von lokalen Teilprojekten und Begleitung in der ÖA		MA Neumann - Sebuh	Projektmittel beantragen

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

treffpunkt

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

Dimension / Nr.:	**5 a**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:

Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Die Kostensituation und Refinanzierung des treffpunkts werden schwieriger, da Kostensteigerungen durch die Förderung der Region Hannover bis Stand 2011 nicht ausgeglichen wurden.	a) Sicherung der Finanzierung - Anpassung der Zuschüsse an die Kostensteigerungen. b) Sicherung der Refinanzierung der Räume (Stadt Laatzen) für die Arbeit des treffpunkts, ggf. auch nach notwendig werdendem Umzug.	a) 80% b) 80%	Die Region H hat die Förderung um 10.000 € erhöht. Nach Umzug erneut nicht kostendeckend. Laatzen zahlt Mietzuschuss.	Erneute Aktivitäten zur Sicherung der Finanzierung notwendig.
2	Der derzeitige Standort, Teil des Bauhofes der Stadt Laatzen, soll von der Stadt Laatzen aufgegeben werden.		100%	Umzug in die Lange Weihe 2014	Erledigt.

	Ein adäquates Gebäude muss gefunden und refinanziert werden.				
3	Zunahme an einsamen und chronisch psychisch erkrankten Menschen bei gleichbleibendem ambulanten Angebot (ambulant betreutes Wohnen / Tagesstätten) vergrößern die Nachfrage an sozialpsychiatrischen Kontaktstellen. Betreuung von bis zu 25 Besuchern täglich.	Der treffpunkt hilft chronisch psychisch erkrankten Menschen, ihren Alltag in einer wertschätzenden Atmosphäre sinnvoll zu strukturieren. Die sich dabei entwickelnde lebensbejahende Einstellung ermöglicht eine eigenständige Lebensführung in der Gemeinde, frei von (teil)stationären Einrichtungen. Durch Einbeziehung der Klienten sollen die notwendigen Arbeiten und Versorgungsleistungen realisiert werden.	90%	Klienten sind an Programm und Struktur, z.B. an Umzug und Gestaltung, beteiligt.	erledigt
4	Zunehmende Vereinsamung durch Auflösung familiärer Strukturen	Wiederherstellung und Ausbau von sozialen und kommunikativen Kompetenzen / Psychoedukation. Durch die Förderung eines jeden Teilnehmers in der Gruppe und das damit verbundene Erlernen von sozialer Kompetenz wird der Vereinsamung	60%	Umsetzung von Gruppenangeboten, 100% Einzelgespräche und –beratungen wg. Personalknappheit nur anteilig möglich.	Antrag auf Personalaufstockung.

		effektiv entgegengewirkt. Integration bzw. Inklusion und Akzeptanz des Personenkreises im sozialen Umfeld werden umgesetzt.			
5	Zunahme der Armut bzw. Zunahme der Schwierigkeiten der potentiellen Nutzer, Hilfen in Krisensituationen in Anspruch zu nehmen.	Schaffung von niedrigschwelligen Hilfen außerhalb der Eingliederungshilfe (SGB Leistungen). Hier sollen nichtpsychiatrische Hilfen aktiviert werden. Das Maß an Kontakt und Auseinandersetzung bestimmen die Nutzer selber. Hierdurch sollen die Ressourcen und Selbsthilfepotentiale gestärkt werden. Prävention und Nachsorge / Erarbeitung individueller Ziele.	70%	AbW wurde errichtet.	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld: **treffpunkt**

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Personal ist mit 0,5 Stelle zu gering.	Aufstockung Personal um min. 0,25 Stellen.	1	2017	GF Engmann
2	Finanzierung ist nicht ausreichend.	Erhöhung der Zuschüsse um ca. 5000 - 10.000 € plus % Anpassung.	1	2017-2019	GF Engmann
3	Konstant hohe Nachfrage einsamer und chronisch psychisch Erkrankter.	Arbeitsstatus halten. Neue Angebote initiieren.	2	2017-2022	MA Mente
4	Konstant hoher Anteil von Armutsfällen im Klientel.	Sozialberatung besser vernetzen.	3	2017-2018	MA Mente

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

treffpunkt

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *4
1	1.	Verhandlungen mit der Region Hannover zur Übernahme der Kosten von 1,0 Stellen.	2017	GF (Engmann)	Ausgabe im Budget
2	1.	Verhandlung mit der Region Hannover zur Erhöhung der Fördersumme mit dem Ziel Kostendeckung bei ca. 10 % Eigenmittel Träger.	2017-2019	GF (Engmann)	Ausgabe im Budget
	2.	Einwerbung von Fördermitteln Stadt Laatzen und privater Spender (FR).	2019-2022		
3	1.	Bewegungsangebote konzipieren und implementieren.	2017-2019	MA Mente	Projektanträge stellen
4	1.	Schnittstellen zu KKSOA und zur Stadt Laatzen ausbauen. Ggf. vor Ort Beratungstermine ausprobieren und ggf. implementieren.	2017-2019	MA Mente	Ausgabe im Budget KKSOA ggf.refinanzieren

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
Diakonieverband Hannover-Land	**Ambulanter Hospizdienst für Burgdorf, Lehrte, Sehnde + Uetze**	2017 -2022

Dimension / Nr.:	
Zuständig:	

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele** * [1]	**Grad Ziel-Erreichung** *[2]	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*[3]	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Der Bedarf an Sterbe- und Trauerbegleitung nimmt aufgrund der demographischen Entwicklung zu.	Erhalt der Angebote entsprechend des ideellen Grundsatzes ambulanter Hospizarbeit unabhängig von Herkunft, Konfession und materieller bzw. finanzieller Situation der Zielgruppe.	100%		
2	Gewährleistung der Qualitätsanforderungen gemäß SGB	Einhalten der Refinanzierungsrichtlinien zur	100%		

29

	V §39 a, Abs. 2	Krankenkassenförderung			
3	Drittmittelförderung nach SGB V ist nicht kostendeckend	Finanzielle (Mit-) Sicherung des Fortbestandes der Arbeit	100%		
4	Bedeutungszuwachs bürgerschaftlichen Engagements im Kontext gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen	Förderung der Wertschätzung und öffentlichen Anerkennung ehrenamtlichen Engagements	Im Binnen-verhältnis: 100%; im Außen-verhältnis (Öffentlich-keit): 80%	Ehrenamtlichkeit in der ambulanten Hospizarbeit konkurriert in der öffentlichen Wahrnehmung mit vielen anderen Bereichen bürgerschaftlichen Engagements, z.Zt. gerade mit Ehrenamt im Bereich Migrationsarbeit, Arbeit mit asylsuchenden Menschen	
5	Bedarfsgerechte Anpassung der (personellen) Strukturen des Dienstes an gesellschaftliche Entwicklungen	Adäquate Erfüllung der Angebotsnachfrage	Entwicklung der Stellen-anteile nach dem 31.12.2015 wird aktuell		

80

			diskutiert		
6	Erhöhung von gesellschaftlicher Akzeptanz und Interesse an den Themen Sterben und Trauer	Sozialpolitische Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	100%	Für das Einzugsgebiet des Dienstes: Siehe allg. Bemerkungen 3.)	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

18

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Jährliche Antragstellung und Abrechnung gemäß den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen nach SGB V, §39a, Abs.2.	Gesamter Planungs-zeitraum	Leitende Koordinatorin des Dienstes	im Budget enthalten
	2.	Begutachtung der aktuellen Förderlandschaft für Hospizarbeit durch die Koordinatorin.	Gesamter Planungs-zeitraum	Leitende Koordinatorin des Dienstes	im Budget enthalten
2	1.	Durchführung des jährlichen Schulungs- und Fortbildungscurriculums, mit den Modulen Ehrenamtlichen-Treffen, Supervision und auswärtiges FB-WE im Rahmen der Aus- und Weiterbildung für alle EA-MA	Gesamter Planungs-zeitraum	Leitende Koordinatorin des Dienstes	im Budget enthalten

28

4	Bedarfsgerechte Anpassung der (personellen) Strukturen des Dienstes an gesellschaftliche Entwicklungen	Adäquate Erfüllung der Angebots-nachfrage	2	Gesamter Planungszeitraum	GF und Koordinatorin
5	Bedeutungszuwachs bürgerschaftlichen Engagements im Kontext gesamt-gesellschaftlicher Entwicklungen	Förderung der Wertschätzung und öffentlichen Anerkennung ehrenamtlichen Engagements	2	Gesamter Planungszeitraum	GF und Koordinatorin
6	Erhöhung von gesellschaftlicher Akzeptanz und Interesse an den Themen Sterben und Trauer	Sozialpolitische Meinungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	3	Gesamter Planungszeitraum	Koordinatorin und Diakoniepastor

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Der Bedarf an Sterbe- und Trauer-begleitung nimmt aufgrund der demographischen Entwicklung zu.	Erhalt der Angebote entsprechend des ideellen Grundsatzes ambulanter Hospizarbeit unabhängig von Herkunft, Konfession und materieller bzw. finanzieller Situation der Zielgruppe	1	Gesamter Planungs-zeitraum	GF und Koordinatorin
2	Gewährleistung der Qualitäts-anforderungen gemäß SGB V §39 a, Abs. 2	Einhalten der Refinanzierungsrichtlinien zur Krankenkassenförderung	1	Gesamter Planungs-zeitraum	Koordinatorin
3	Drittmittelförderung nach SGB V ist nicht kostendeckend.	Finanzielle (Mit-) Sicherung des Fortbestandes der Arbeit	1	Gesamter Planungs-zeitraum	GF und Koordinatorin

	2.	Sachgerechte und kontinuierliche Dokumentation der Begleitungsarbeit	Gesamter Planungs-zeitraum	Leitende Koordinatorin des Dienstes und Stellvertretung	im Budget enthalten
	3.	Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der ambulanten Hospizarbeit durch geeignete Maßnahmen (Dienstbesprechungen, Arbeitskreise, Netzwerkarbeit)	Gesamter Planungs-zeitraum	Leitende Koordinatorin des Dienstes und Stellvertretung	im Budget enthalten
3	1.	Spendenakquise. (Kooperation mit /) Finanzmittelbeschaffung durch Fundraiser und Hospizstiftung des KK Burgdorf	Gesamter Planungs-zeitraum	Fundraiser des KK und Vorstand der Hospizstiftung, Kooperation mit Leitender Koordinatorin des Dienstes und Stellvertretung	im Budget enthalten
4	1.	Erhöhung der hauptamtlichen Stellenanteile bei Erreichen von 200 Leistungseinheiten gemäß den Berechnungen zur Krankenkassenförderung ambulanter Hospizarbeit nach SGB V §39 a, Abs. 2	Gesamter Planungs-zeitraum		im Budget enthalten
5	1.	Wertschätzende Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden durch differenziertes (öffentliches) Lob- und Anerkennungs-management	Gesamter Planungs-zeitraum	Leitende Koordinatorin des Dienstes und Stellvertretung	im Budget enthalten
6.	1.	Regelmäßige Präsenz in der lokalen Presse. Kooperation und Durchführung von gemeinsamen Öffentlichkeitsveranstaltungen	Gesamter Planungs-	Leitende Koordinatorin des Dienstes in	im Budget enthalten

		mit Fundraiser und Hospizstiftung des KK	zeitraum	Absprache mit Dienststellenleitung und Referat Öffentlichkeitsarbeit im KK	

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

98

Kirchenkreis: **Handlungsfeld:** Kirchenkreis-Konzept

Diakonieverband Hannover-Land **Tageswohnung Burgdorf** 2017 -2022

Dimension / Nr.:	**5 c**
Zuständig:	**Diakonieverband-Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele** * [1]	**Grad Ziel-Erreichung** *[2]	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*[3]	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Die Vereinbarungen zur Finanzierung der Tageswohnungen laufen am 31.12.2015 aus. Die Verantwortlichkeit ist auf die Region Hannover übertragen worden. Eine Weiterfinanzierung ist derzeit unklar. Über die Förder-systematik und -dauer muss verhandelt werden. Innerhalb der Gültigkeitsphase der Grundstandards ist wahrscheinlich erneut zweimal zu verhandeln .	a) Die Grundfinanzierung (SBG XII) der Tageswohnung ist mindestens analog der Finanzierung 2008-2011 für eine mehrjährige Vertragszeit gesichert. b) Die bewilligten Sozialarbeiterstellen werden auf 1,25 - 1,5 erhöht. c) Die Sachkostenanteile bleiben mindestens stabil.	a) 100 % b) 100 % c) 100 %	Der durch die Region finanzierte Stellenanteil konnte auf 1,25 Stellen erhöht werden. Durch Mitwirkung am Modellprojekt konnte für 2014-2015 eine weitere 1,0 Stelle akquiriert werden.	Ziele a-c gelten weiter.

2	Die Kooperationsvereinbarung der Wohnungslosenhilfe / Tagestreffs Wohnungsloser mit dem Jobcenter der Region Hannover endet 2011. Eine Verhandlungskommission aus Vertretern diakonischer Einrichtungen bereitet derzeit eine Folgevereinbarung vor. Innerhalb der Gültigkeitsphase der Grundstandards ist wahrscheinlich erneut zweimal zu verhandeln.	a) Die Sozialarbeit der Tageswohnung ist in der Fallgestaltung in den ersten 8 Wochen inhaltlich federführend (gegenüber dem JC). b) Die Schnittstellen und die Arbeitsabläufe zwischen Tageswohnung und Jobcenter sind definiert und verpflichtetend verabredet. c) Der Tagessatz SGB II kann nach einem beschlossenen Verfahren in der Tageswohnung Burgdorf ausgezahlt werden.	a-c 100%	Die Abläufe zu a-c haben sich lokal gut und akzeptiert entwickelt.	Ziele a-c gelten weiter.
3	Der Förderkreis der Tageswohnung wirbt in vorbildlicher Weise inhaltlich für die Tageswohnung und sorgt mit einer Spendeneinwerbung (Stand 2011 bis 15.000 € / Jahr) für die Realisierung der 3. MA Stelle, derzeit 14. Std. Die Weiterarbeit ist wünschenswert,	Der Förderkreis unterstützt die Arbeit der Tageswohnung weiter.	100 %	Der Förderkreis übernimmt bis 2016 die Finanzierung einer 0,25 Sozialpädagogenstelle.	Ziel der Mitfinanzierung von Stellenanteilen soll beibehalten werden.

	aber vom DVHL nicht zu realisieren.				
4	Konstant anhaltend schwierige Armutssituation bei SGB II Empängern lässt viele ortsnahe Klienten die Angebote der TaWo nutzen. Die Klientenzahlen sind 2011 relevant gestiegen - eine Entwicklung ist zu beobachten.	Unterstützung der örtlichen und klientelbezogenen Armutsbevölkerung mit Beratung und anteilig (geringer Umfang) mit Lebensmitteln und Kleidung. Diakonie durch exemplarische, konkrete Hilfen als aktives Handeln gegen die Armutsspirale sichtbar machen	100 %	Der Ausbau der Beratungs-angebote, u. a. durch das Modellprojekt „Burgdorf wohnt", wurde sehr gut umgesetzt. Hohe Klientenzahlen.	Das 2015 endende Beratungsprojekt „Burgdorf wohnt" soll ab 2016 bis 2022 durch ein kontinuierliches, von Region und Land finaziertes Angebot ersetzt werden.
5	Mobile Wohnungslose		100 %	Arbeit wurde lt. Konzept umgesetzt	
6	Die Tageswohnung ist in einem sehr schönen, aber auch alten und renovierungsbedürftigem Haus untergebracht. Die Nutzbarkeit von Haus und Garten muss stetig überprüft und verbessert werden.	a) Das Badezimmer / Duschen / WCs für die Klienten müssen bis 2013 erneuert werden. b) Der Bürobereich muss erneuert werden. c) Der Gartenbereich inkl. Holzlager muss neu gestaltet werden.	a-c)100 %	Alle Umbauten wurden erfolgreich realisiert.	Der Erhalt der Nutzbarkeit ist weiter Ziel.

Kirchenkreis: **Handlungsfeld:** Kirchenkreis-Konzept

Diakonieverband Hannover-Land **Tageswohnung Burgdorf** 2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Finanzierungen mit Land und Region haben nur max. 3 Jahre Laufzeiten.	a) Die Grundfinanzierung (SBG XII) der Tageswohnung ist mindestens analog der Finanzierung 2008-2011 für eine mehrjährige Vertragszeit gesichert. b) Die bewilligten Sozialarbeiterstellen werden auf 1,25 - 1,5 erhöht. c) Die Sachkostenanteile bleiben mindestens stabil.	1	2017-2022 jährlich	GF (Engmann) unter Mitwirkung des Teams
2	Die Kooperationsvereinbarung der Wohnungslosenhilfe / Tagestreffs Wohnungsloser mit dem Jobcenter der Region	a)Die Sozialarbeit der Tageswohnung ist in der Fallgestaltung in den ersten 8 Wochen inhaltlich federführend (gegenüber dem JC).	1	2017-2022 jährlich	GF (Engmann) unter Mitwirkung des Teams

	Hannover endet 2016. Eine Verhandlungskommission aus Vertretern diakonischer Einrichtungen wird eine Folgevereinbarung verhandeln. Innerhalb der Gültigkeitsphase der Grundstandards ist wahrscheinlich erneut zweimal zu verhandeln.	b) Die Schnittstellen und die Arbeitsabläufe zwischen Tageswohnung und Jobcenter sind definiert und verpflichtend verabredet. c) Der Tagessatz SGB II kann nach einem beschlossenen Verfahren in der Tageswohnung Burgdorf ausgezahlt werden.			
3	Finanzierungszusage des Förderkreises endet 2016.	Der Förderkreis fördert bis 2022.	1	2017-2022 jährlich	GF (Engmann) unter Mitwirkung des Teams
4	Konstant anhaltend schwierige Armutssituation bei SGB II Empängern lässt viele ortsnahe Klienten die Angebote der TaWo nutzen. Die Klientenzahlen sind 2011 relevant gestiegen - eine Entwicklung ist zu beobachten.	Unterstützung der örtlichen und klientelbezogenen Armutsbevölkerung mit Beratung und anteilig (geringer Umfang) mit Lebensmitteln und Kleidung. Diakonie durch exemplarische, konkrete Hilfen als aktives Handeln gegen die Armutsspirale sichtbar machen.	1	2017-2022 jährlich	Team TaWo
5	Erhaltung der guten Nutzbarkeit des Gebäudes und der Funktionsräume	a) Erneuerung der Öfen, ggf. Einbau einer Heizung. b) Erneuerung des Aufenthaltsbereiches c) Ggf. Ausbau der Beratungsräume	2 3 3	Ca. 2019-2022	GF (Engmann) unter Mitwirkung des Teams

Kirchenkreis: **Handlungsfeld:** Kirchenkreis-Konzept

Diakonieverband Hannover-Land **Tageswohnung Burgdorf** 2017 -2022

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Der DVHL bildet mit der Zentralen Beratungsstelle (ZBS) Hannover-DW Stadt, der Selbsthilfe Wohnungsloser und dem Lemmermannhaus eine Verhandlungsgemeinschaft. Die Verhandlungen zur Finanzierung der Tagestreffpunkte der Wohnungslosenhilfe werden 2016 (wenn möglich auch in den Folgejahren) im Sinne obiger Ziele vorbereitet und geführt. Es werden min. zweijährige Bedarfsermittlungen und Kontaktgespräche der Verhandlungsgemeinschaft mit der Region und der Stadt Hannover durchgeführt.	2017-2022 jährlich	GF (Engmann) unter Zuarbeit des Team TaWo	Ausgabe im Budget
2	1.	Jährliche Qualitätsdialoge sind mit dem Jobcenter Burgdorf zu führen, um die verabredenten Prozesse a-c weiter zu führen und ggf. fortzuentwickeln.	2017-2022 jährlich	Team TaWo	Ausgabe im Budget
	2.	Zur Ermittlung neuer Bedarfe sind jährliche Abfragen bei der Leitung des Jobcenters Burgdorf und beim Sozialamt der Stadt Burgdorf zu führen.	2017-2022 jährlich	Team TaWo	Ausgabe im Budget

3	1.	Die Mitarbeiter der Tageswohnung und die Öffentlichkeitsarbeit des DVHL unterstützen den Förderkreis in seiner Arbeit. In mindestens jährlichen Austauschgesprächen sprechen die MA Aktionen vor Ort ab. Die Leitung des DVHL unterstützt die Pressearbeit des Förderkreises.	2017-2022 jährlich	Team TaWo	Ausgabe im Budget Mitwirkung ÖA und DP DVHL.
4	1.	Aufrechterhaltung eigener Angebote: a) Lebensmittel - Notversorgung; b) Kleiderkammer - Notversorgung ; c) Sozialberatung; d) Auszahlung Tagessatz SGB II i. A.; e) vertraglich vereinbarte Kernaufgaben. f) Planung: Bis 2017 soll mit dem Jobcenter verhandelt werden, ob die Aufgaben a+b in ein gesondertes Angebot (mit gesonderter Personal - Finanzierung) überführt werden können. Eine ehrenamtliche Lösung, eine Lösung mit Honorarkräften oder eine Kooperation mit der Jugendwerkstatt sind die alternativen Optionen einer Umsetzung.			Ausgabe im Budget f) gesonderte Finanzierung 25.000 € einmalig und 10.000 € jährlich. Umsetzung bei externer Finanzierung
	2.				
5	1.	Erneuerung der Öfen und ggf. Einbau einer Heizung	Ca. 2019-2020	Anträge GF unter Mitwirkung des Teams TaWo	**Sondermittel und Spenden einwerben**

	2.	Erneuerung des Aufenthaltsraumes	Ca. 2019-2020	Anträge GF unter Mitwirkung des Teams TaWo	**Sondermittel und Spenden einwerben**
	3.	Ausbau der Beratungsräume	Ca. 2019-2020	Anträge GF unter Mitwirkung des Teams TaWo	**Sondermittel und Spenden einwerben**
6	1	Optional: Wenn es Möglichkeiten der Beantragung für Präventive Arbeit nach § 67 SGB XII gibt, soll ein solches Projekt (analog dem Modellprojekt „Burgdorf wohnt" aus 2014-2015) beantragt und errichtet werden.	Klärung 2017	Anträge GF unter Mitwirkung des Teams TaWo	Finanzierung über Region Hannover und Land Nds.
	2	Im Falle der Projektübernahme sollen weitere Standorte in Lehrte, Sehnde und Uetze geprüft und ggf. eingerichtet werden.	Klärung 2017 und/oder 2018	Anträge GF unter Mitwirkung des Teams TaWo	Finanzierung über Region Hannover und Land Nds.

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

Kirchenkreis: **Handlungsfeld:** Kirchenkreis-Konzept

Diakonieverband Hannover-Land **Pool für Arbeitsgelegenheiten** 2017 -2022

Dimension / Nr.:	**5 d**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele** * [1]	**Grad Ziel-Erreichung** *[2]	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*[3]	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Langzeitarbeitslose Menschen, besonders jene mit multiplen Vermittlungshemmnissen, sind von gesellschaftlichem Ausschluss, Einsamkeit, Krankheit und Armut bedroht. Die anziehende Konjunktur (Stand 2011) geht an diesen Menschen vorbei. Wie lange der derzeitige wirtschaftliche Aufschwung anhält, ist fraglich, so dass Arbeitslosigkeit eine	Verbesserung der Lebenslagen und Förderung der beruflichen Re-Integration in das Arbeitsleben	80%	Aufgrund der persönlichen Situation des Klientels ist eine 100prozentige Ziel-erreichung ausgeschlossen. Bei einer AGH-Maßnahme gehen wir von 10% der Teilnehmer aus, die in Arbeit integriert werden. Wir erreichen in der Regel 15%.	Das Ziel bleibt bestehen und ist weiter zu verfolgen.

	Dauerproblematik bleibt.				
2	Herausforderung sind die zunehmende Betreuungsbedürftigkeit und die zu erwartende Rückführung der AGH - Betreuungsmöglichkeiten durch die Jobcenter. Durch den demographischen Wandel wird der Bedarf entsprechend steigen.	Ziel ist a) Arbeitsgelegenheiten oder ähnliches weiter für den Einsatz nutzbar zu halten - innerhalb gesetzlicher Möglichkeiten b) Alternative Möglichkeiten der Betreuung - z.B. über Freiwilligenarbeit / Ehrenamt erarbeiten. Projektmittel für die Betreuung von Senioren einwerben, um Ehrenamtliche zu schulen und Aufwendungen erstatten zu können.	60%	Projektmittel für die Seniorenbetreuung konnten eingeworben werden. Allerdings konnten Ehrenamtliche trotz massiver Werbung nicht gewonnen werden. Dort, wo AGH-Kräfte tätig sind (Umsonstladen, Familiencafé, Seniorentreff), sind auch Ehrenamtliche tätig.	Zusammenarbeit von AGH-Kräften und Ehrenamtlichen weiter fördern, so können AGH-Kräfte ohne Perspektive auf Erwerbstätigkeit weiter auf eine ehrenamtliche Beschäftigung vorbereitet werden und gesellschaftlich integriert bleiben. Dieses dient auch der psychischen und physischen Gesundheit.
3	Finanzierungsdruck, z.B, durch Einsparungsdruck in der SGB II-Gesetzgebung - Jobcenter.	Erhalt der 0,5 Dipl.-Sozialarbeiter-Stelle im Pool für Arbeitsgelegenheiten als Basis zur Fortführung qualifizierter, kontinuierlicher Arbeit. Finanzierung weiter absichern. Status halten.	20%	Der Status quo konnte in diesem Bereich nicht gehalten werden (Geschäftspolitik des Jobcenters mit Rückbau der AGH Plätze)	
4	Situation in Einsatzstellen	Fortsetzung und Erhalt von 35 AGH-Einsatzstellen	20%	Reduzierung der Stellen auf 5-10 ist durch Einsparungen des Jobcenters und Gesetzesänderungen im SGB II erfolgt.	Der Arbeitsbereich konnte erhalten werden, wird derzeit auch wieder leicht ausgebaut.

				Im Folgenden erschien der Erhalt des Arbeitsbereiches vorrangiges Ziel.	
5	Kirchengemeinde und Diakonie (-verband) erleben soziale Wirklichkeit aus ihren Blickwinkeln, und eine Kommunikation findet selten statt. Somit wird häufig auf Problemlagen doppelt oder gar nicht reagiert, was uneffektiv ist und zu (neuen) Missverständnissen führt.	Kooperative Projekte an der Schnittstelle Diakonie (-verband) - Kirchengemeinde erarbeiten und umsetzen, zum Beispiel Projekte der Nachbarschaftshilfe	40%	Im Bereich Handwerker-Service ist das Ziel überwiegend erreicht. Wünschenswert sind noch ein intensiveres Engagement der Kirchengemeinden und die weitere Gewinnung von Ehrenamtlichen. Im Arbeitsbereich Seniorenhilfe konnte keine Fortführung erreicht werden.	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis: **Handlungsfeld:** Kirchenkreis-Konzept

Diakonieverband Hannover-Land **Pool für Arbeitsgelegenheiten** 2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Langzeitarbeitslose Menschen, besonders jene mit multiplen Vermittlungshemmnissen, sind von gesellschaftlichem Ausschluss, Einsamkeit, Krankheit und Armut bedroht. Die gute Konjunktur (Stand 2015) geht an diesen Menschen weiter vorbei. Wie lange die derzeitige wirtschaftliche Situation anhält, ist fraglich, so dass Langzeitarbeitslosigkeit eine Dauerproblematik bleibt.	Verbesserung der Lebenslagen und Förderung der beruflichen Re-Integration in das Arbeitsleben	1	2017-2022	Holger Hornbostel
2	Situation in Einsatzstellen	Erhalt und Weiterführung von 10 Einsatzstellen für AGH-Teilnehmer	1	2017-2022	Holger Hornbostel

Kirchenkreis: **Handlungsfeld:** Kirchenkreis-Konzept

Diakonieverband Hannover-Land **Pool für Arbeitsgelegenheiten** 2017 -2022

3	Kirchengemeinde und Diakonie(-verband) erleben soziale Wirklichkeit aus ihren Blickwinkeln, und eine Kommunikation findet selten statt. Somit wird häufig auf Problemlagen doppelt oder gar nicht reagiert, was uneffektiv ist und zu (neuen) Missverständnissen führt.	Weitere Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden im Arbeitsbereich Diakonischer Handwerker-Service. Das Angebot weiter mit den Kirchengemeinden kommunizieren, den Gemeinden verdeutlichen, dass dieses Angebot auch Ressourcen, wie einen Raum für Treffen und finanzielle Mittel, braucht.	2	2017-2022	Holger Hornbostel
4	Die Mitarbeiter im Handwerker-Service sind im Seniorenalter. Eine Verstärkung des Ehrenamtlichenteams ist erforderlich, auch durch „jüngere Senioren".	Gewinnung von Ehrenamtlichen mit handwerklichen Kenntnissen und Sozialkompetenz.	2	2017-2022	Holger Hornbostel
5					

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Arbeit, soziale Einbindung in Teams in den Einsatzstellen, Einzelberatung, Gruppenangebot, Schulung	jährlich 2017-2022	MA Pool (Hornbostel)	im Budget enthalten
2	1.	Jährliche Verhandlungen und kooperative Abstimmungsgespräche und Konzeptentwicklung mit Jobcenter	jährlich 2017-2022	MA Pool und GF DVHL	im Budget enthalten
	2.	Einwerben von Sonder- und Projektmitteln (z.B.für besondere Projekte in der Diakonie) hier: Handwerker-Service		MA Pool (Hornbostel)	Einwerbung von Sachmitteln durch Fonds, Stiftungen
3	1.	Die Kirchengemeinden beteiligen sich am Diakonischen-Handwerker-Service durch Information der Zielgruppen, finanzielle Unterstützung nach Anfrage und entwickeln ein Bewusstsein für die diakonische Arbeit des Handwerker-Service, zum Beispiel durch gemeinsame Sitzungen von	2017-2018	MA Pool (Hornbostel), ggf. mit Hilfe des DP des KKs	Ca. 8.000 € und eine räumliche Verortung sind zusätzlich nötig. Realisierung durch

		Verantwortlichen in der Kirchengemeinde und den Mitarbeitern in der Kirchengemeinde. Die Kirchengemeinden stellen einen Raum für die Mitarbeitergespräche des Handwerker-Service zur Verfügung.			Beteiligung der KGs und/oder des KK. Ggf. zusätzliche Anträge.
4	1.	Ehrenamtliche sollen im Kontakt mit den Kirchengemeinden, zum Beispiel mit Werbung in den Gemeindebriefen, über die Presse (im Rahmen einer Information über den Handwerker-Service) gesucht werden. Eine weitere Möglichkeit ist, über das Büro für Bürger-Engagement und das Seniorenbüro der Stadt Langenhagen Ehrenamtliche zu gewinnen.	2017-2018	MA Pool (Hornbostel), ggf. mit Hilfe des DP des KKs und der Stadt Langenhagen	im Budget enthalten
	2.	Stabilisierung und Weiterentwicklung von Kooperationsprojekten, derzeit Handwerkerservice, Verbesserung der Kommunikation, Aufbau neuer Projekte, erfordern weitere Finanzen aus Spenden, Umlagen der Träger und oder Spenden / Sonderanträge.	2018	MA Pool (Hornbostel), ggf. mit Hilfe des DP des KKs	im Budget enthalten Neue Kooperation aus Umlagefinanzierung, Spenden oder Drittmitteln.

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

ROV

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
Diakonieverband Hannover-Land	**Jugendwerkstatt Burgdorf**	2017 -2022

Dimension / Nr.:	**5 e**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Finanzierungsdruck, z.B, durch Einsparungsdruck in der SGB II Gesetzgebung - Jobcenter	Finanzierung weiter absichern. Status halten.	100 % (vorläufig)	Erneute Verträge mit Jobcenter. N-Bank derzeit nur vorläufig.	Ziel gilt unverändert weiter.
2	Konkurrenzdruck. Private Träger drängen in den Bereich der Jugendberufshilfe im SGB II. Rückführung von Angeboten und Plätzen durch das Jocenter möglich.	Profilstärkung: Entwicklung eines Angebotes für junge Frauen und Männer in der Region Burgdorf / Burgwedel / Lehrte, die wohnungslos bzw. von Wohnungslosigkeit bedroht sind.	50 %	Angebot für Frauen realisiert. Thema Wohnungslosigkeit noch nicht umgesetzt.	Ziel Profilstärkung gilt weiter.
3	Widersprüche zwischen Rahmenbedingungen	Qualitativ gute Arbeit leisten: individuell, werteorientiert,	50 %	Drittmitteleinwerbung	Siehe 2

	(Maßnahmezuschnitte Jobcenter) und eigenem diakonischen Anspruch handhabbar machen.	intergrierend. Über Drittmittel Ressourcen für Profilschärfung und ÖA einwerben.		noch nicht realisiert.	
4	Verschärfung und Potenzierung der Problemlagen des Klientels (erhöhte Anzahl von Teilnehmern, die Grenzfälle zur Behinderung sind; erhöhte Anzahl von Teilnehmern mit Borderline-Erkrankung; erhöhte Anzahl von Teilnehmern mit Aufmerksamkeits-defizit- / Hyperaktivitätsstörung (ADHS-Handicap)	Qualifizierung des Personals und Werben um Verständnis für Problematik der Klienten bei Auftraggeber (JobCenter), verstärktes Networking	50 %	Mit dem Jobcenter sind neue Ziel-Definitionen verhandelt. Auch Therapie, Wohnen etc. sind Erfolg. Fortbildung MA umgesetzt.	Fortbildungsstrang ist weiter auszubauen.
5	Belastende Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter durch steigenden Problemdruck des Klientels und durch Dokumentations- und Ergebnisnachweispflicht für die Arbeitsverwaltung und das Land Niedersachsen/ Europäischer Sozialfonds (ESF)	Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der MitarbeiterInnen stärken u. erhalten.	50 %	Instrumente (Supervision u.a.) sind implementiert. Das Problem besteht weiter.	Ziel gilt weiter.
6	Qualitätstestierung als Voraussetzung für vertragliche Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung und als Kriterium	Voraussetzungen der Übernahme von Maßnahmen und Kursen der Jugendberufshilfe durch Jobcenter,	100 %	AZAV wurde bis dato 2014 bestanden	Ziel gilt weiter.

	öffentlicher Förderung wird erwartet	Bundesanstalt für Arbeit (BA) und ggf. Jugendhilfeträgern erhalten.			

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit“ und „Ziele“ können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung“: geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)“: Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Jugendwerkstatt Burgdorf

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Finanzierungsdruck, z.B. durch Einsparungsdruck in der SGB II-Gesetzgebung – Jobcenter.	Finanzierung weiter absichern. Status halten.	1	2017 -2022 jährlich	GF und Leitung JuWe
2	Konkurrenzdruck. Private Träger drängen in den Bereich der Jugendberufshilfe im SGB II. Rückführung von Angeboten und Plätzen durch das Jocenter möglich.	Profilstärkung: Ausbau des Angebotes für junge Frauen und (werdende) Mütter. Aufbau von Angeboten in Lehrte.	1	2017-2018	Leitung JuWe
3	Durch die Flüchtlingszugänge in 2015 ff drängen viele junge Männer und Frauen auf den Arbeitsmarkt. Zudem gilt es individuell zu qualifizieren und Hemmnisse zur Aufnahme von Bildung und Arbeit zu beseitigen.	Aufbau von Maßnahmen und Maßnahmeanteilen für Menschen mit Flüchtlingsgeschichte.	1	2017 -2019	Leitung JuWe mit Unterstützung durch GF
4	Belastende Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter durch konstant hohen Problemdruck	Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der	2	2017 -2022	Leitung JuWe

	des Klientels und durch Dokumentations- und Ergebnisnachweispflicht für die Arbeitsverwaltung und das Land Niedersachsen/ Europäischer Sozialfonds (ESF).	MitarbeiterInnen stärken u. erhalten		jährlich	
5	Qualitätstestierung als Voraussetzung für vertragliche Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung und als Kriterium öffentlicher Förderung wird erwartet.	Voraussetzungen der Übernahme von Maßnahmen und Kursen der Jugendberufshilfe durch Jobcenter, Bundesanstalt für Arbeit (BA) und ggf. Jugendhilfeträgern erhalten.	1	2017 - 2022 jährlich	Leitung JuWe mit Unterstützung durch GF

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Jugendwerkstatt Burgdorf

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Mit NBank und Jobcenter (BA) jährliche Bedarfsermittlungen und Verhandlungsgespräche führen (Leitung und Geschäftsführung). Kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebotes (siehe Qualitätsmanagement - AZAV).	2017 - 2022 jährlich	Leitung JuWe mit Unterstützung durch GF	Ausgaben im Budget
	2.	Prüfung und ggf. Implementierung von weiteren Maßnahmen	2017 - 2022 jährlich	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget
2	1.	Angebote für Frauen und (werdende) Mütter weiter entwickeln – Zusammenarbeit mit den Jugendämtern (Burgdorf / Lehrte) und dem Jobcenter installieren, Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Internet, in der Arbeitsverwaltung und bei Multiplikatoren ausbauen.	2017 - 2018	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget
	2.	Programme im Netzwerk verankern und veröffentlichen. ÖA in Presse, Internet, in der Arbeitsverwaltung und bei Multiplikatoren ausbauen.	2017 - 2018	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget. Nutzung der ÖA Stelle

					des DV-HL.
3	1.	Maßnahmen für Flüchtlinge / Menschen mit Flüchtlingshintergrund öffnen und anpassen.	2017 -2018	Leitung JuWe mit Unterstützung Migrationsarbeit DV-HL	Ausgaben im Budget
	2.	Über gesondert finanzierte, neue Maßnahmen neue Angebote für Menschen mit Flüchtlingshintergrund erarbeiten, beantragen und ggf. implementieren.	2017 -2018	Leitung JuWe mit Unterstützung Migrationsarbeit DV-HL	Finanzierung beantragen, z.B. Jobcenter, N-Bank oder DWiN
4	1.	Supervision, Fortbildung	2017 -2022 jährlich	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget
	2.	Gesundheitstrainings aufbauen	2017 -2022 jährlich	Leitung JuWe mit Unterstützung durch GF	Ausgaben im Budget
5	1.	AZAV Audits – Re-Zertifizierungen jährlich 2017-2022	2017 -2022 jährlich	Leitung JuWe mit Unterstützung durch GF	Ausgaben im Budget

*4 „geplanter Ressourceneinsatz“: Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

108

Kirchenkreis:	**Handlungsfeld:**	Kirchenkreis-Konzept
Diakonieverband Hannover-Land	**Jugendwerkstatt Roter Faden in Empelde**	2017 -2022

Derzeit nicht beabsichtigt. Die Jugendwerkstatt wird aus Mitteln des Jobcenters und des ESF / Land Nds finanziert. Änderungen bewirken zeitnah Veränderungen im Stellenplan.

Dimension / Nr.:	**5 f**
Zuständig:	**Diakonieverband Hannover-Land**

I. Rückblick auf den Planungszeitraum 2013 – 2016:
Bitte bedenken Sie bei Ihrer Planung alle Dimensionen eines Handlungsfeldes, wie sie in den landeskirchlichen Grundstandards beschrieben sind. Für den Rückblick können Sie sich aber auf diejenigen Dimensionen beschränken, für die Sie bisher Herausforderungen erkannt und Ziele und Maßnahmen formuliert haben. Für die ausgewählten Dimensionen eines Handlungsfeldes ist jeweils ein Blatt mit den Abschnitten I. – III. auszufüllen.

	Herausforderungen an die Arbeit * [1]	**Ziele * [1]**	**Grad Ziel-Erreichung *[2]**	**Bemerkungen** *(zur Zielerreichung)*[3]*	**Konsequenzen für die Fortschreibung**
1	Konstant anhaltend schwierige Armutssituation bei SGB II-Empfängern, insbesondere bei jungen Frauen, Alleinerziehenden und Familien mit Kindern. Armutsdruck bei arbeitslosen jungen Menschen in ersten selbstverantworteten Wohnsituationen.	Unterstützung der örtlichen und klientelbezogenen Armutsbevölkerung mit Waren und Dienstleistungen. Diakonie durch exemplarische, konkrete Hilfen als aktives Handeln gegen die Armutsspirale sichtbar machen.	100 %	Umsetzung und Betrieb Diakonielädchen und DL-Kids	Ziel gilt weiter
2	Finanzierungsdruck, z.B, durch Einsparungsdruck in der SGB II	Finanzierung weiter absichern. Status	100 %	Erneute Verträge mit Jobcenter. N-Bank derzeit	Ziel gilt weiter

	Gesetzgebung - Jobcenter	halten.		nur vorläufig	
3	Konkurrenzdruck. Private Träger drängen in den Breich der Jugendberufshilfe im SGB II. Rückführung von Angeboten und Plätzen durch das Jobcenter möglich.	Profilstärkung: Einrichtung zum führenden Spezial - Angebot für junge Frauen und Mütter im ländlichen Teil Region Hannover ausbauen.	100 %	Weiterhin intensive Öffentlichkeitsarbeit	Profil weiter klar halten
4	Qualitätstestierung als Voraussetzung für vertragliche Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung und als Kriterium öffentlicher Förderung wird erwartet.	Voraussetzungen der Übernahme von Maßnahmen und Kursen der Jugendberufshilfe durch Jobcenter, Bundesanstalt für Arbeit (BA) und ggf. Jugendhilfeträgern erhalten.	100 %	AZAV wurde bis dato 2014 bestanden	Ziel gilt weiter
5	Verschärfung und Potenzierung der Problemlagen des Klientels durch Zunahme psychischer Probleme, Lernbehinderungen und Delinquenz.	Gelungene Lernerfahrungen neu definieren, Abbruchquote vermindern und erfolgreiche Weitervermittlung der Teilnehmenden.	50 %	Mit dem Jobcenter sind neue Ziel-Definitionen verhandelt. Auch Therapie, Wohnen, etc. sind Erfolg. Fortbildung MA umgesetzt.	Ziel gilt weiter
6	Belastende Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter durch steigenden Problemdruck des Klientels und durch Dokumentations- und	Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiterinnen stärken und erhalten.	60 %	Fortbildungen und Supervision durchgeführt. Einführung einer Software	Ziel gilt weiter

	Ergebnisnachweispflicht für die Arbeitsverwaltung und das Land Niedersachsen / Europäischer Sozialfonds (ESF).			zur Vereinfachung der Dokumentationspflicht (SocialOffice).	

*1 Die Spalten 2 – 3 („Herausforderungen an die Arbeit" und „Ziele" können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

*2 „Grad der Zielerreichung": geschätzter Grad, möglichst in % (z.B. 20%, 40 %, 60 %, 80 % , 100 %)

*3 „Bemerkungen (zur Zielerreichung)": Hier kann z.B. erläutert werden, warum ein Ziel noch nicht erreicht werden konnte oder warum ein gesetztes Ziel für den Kirchenkreis aufgegeben wurde.

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Jugendwerkstatt Roter Faden in Empelde

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

II. Bleibende und neue Herausforderungen

Hier sind die Herausforderungen, die für den Planungszeitraum 2013 – 2016 erkannt wurden und weiterhin aktuell sind (weil ein Ziel noch relevant oder noch nicht erreicht ist, s. „Grad der Zielerreichung"), und die für den Planungszeitraum 2017 – 2022 identifizierten neuen Herausforderungen und Ziele gemeinsam zu benennen. Die bleibenden Herausforderungen und Ziele können aus dem Konzept für den Planungszeitraum 2013 – 2016 übernommen und kopiert werden.

	Herausforderungen an die Arbeit	Ziele	Gewichtung	Umsetzung bis...	Verantwortlich für die Umsetzung
1	Konstant anhaltend schwierige Armutssituation bei SGB II-Empfängern, insbesondere bei jungen Frauen, Alleinerziehenden und Familien mit Kindern. Armutsdruck bei arbeitslosen jungen Menschen in ersten selbstverantworteten Wohnsituationen.	Unterstützung der örtlichen und klientelbezogenen Armutsbevölkerung mit Waren und Dienstleistungen. Diakonie durch exemplarische, konkrete Hilfen als aktives Handeln gegen die Armutsspirale sichtbar machen.	1	2017-2022	GF, Leitung JuWe
2	Finanzierungsdruck, z.B. durch Einsparungsdruck in der SGB II-Gesetzgebung - Jobcenter	Finanzierung weiter absichern. Status halten.	1	2017-2022	GF, Leitung JuWe
3	Konkurrenzdruck. Private Träger drängen in den Bereich der Jugendberufshilfe im SGB II. Rückführung von Angeboten und Plätzen durch das Jobcenter möglich.	Profilstärkung: Einrichtung zum führenden Spezial - Angebot für junge Frauen undMütter im ländlichen Teil Region Hannover ausbauen.	2	2017-2022	GF, Leitung JuWe

112

4	Qualitätstestierung als Voraussetzung für vertragliche Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung und als Kriterium öffentlicher Förderung wird erwartet.	Voraussetzungen der Übernahme von Maßnahmen und Kursen der Jugendberufshilfe durch Jobcenter, Bundesanstalt für Arbeit (BA) und ggf. Jugendhilfeträgern erhalten.	2	2017-2022	Leitung JuWe
5	Verschärfung und Potenzierung der Problemlagen des Klientels durch Zunahme psychischer Probleme, Lernbehinderungen und Delinquenz.	Gelungene Lernerfahrungen neu definieren, Abbruchquote vermindern und erfolgreiche Weitervermittlung der Teilnehmenden.	2	2017 -2022.	Leitung JuWe
6	Belastende Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter durch steigenden Problemdruck des Klientels und durch Dokumentations- und Ergebnisnachweispflicht für die Arbeitsverwaltung und das Land Niedersachsen/ Europäischer Sozialfonds (ESF).	Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiterinnen stärken und erhalten.	2	2017-2022	Leitung JuWe

Legende zur Gewichtung: **1 = dringend** **2 = notwendig** **3= wünschenswert**

Kirchenkreis:

Diakonieverband Hannover-Land

Handlungsfeld:

Jugendwerkstatt Roter Faden in Empelde

Kirchenkreis-Konzept

2017 -2022

III. Maßnahmen, um die gesetzten Ziele zu erreichen

Maßnahmen werden sich nur für die ersten Jahre des Planungszeitraums konkret formulieren lassen. Ggf. reicht es daher aus, Maßnahmen zunächst nur allgemein zu benennen und im Laufe der Zeit zu konkretisieren. Dann sollte aber möglichst ein Zeitpunkt für die Konkretisierung benannt werden.

Ziel Nr.	Maßnahme Nr.	Geplante Maßnahmen	Umsetzung bis ...	Verantwortlich für die Umsetzung	gepl. Ressourceneinsatz *[4]
1	1.	Sicherung der Finanzierung des DL kids, z.B. durch Akquirierung regelmäßiger Spenden oder die Gründung eines Fördervereins.	2017-2022	GF, Leitung JuWe	Einwerbung von 15.000 € jährlich nötig
	2.	Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit	2017-2020	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget
2	1.	Mit NBank und Jobcenter (BA) jährliche Bedarfsermittlungen und Verhandlungsgespräche führen (Leitung und Geschäftsführung)	2017 -2022 jährlich	Leitung JuWe mit Unterstützung GF	Ausgaben im Budget
	2.	Kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebotes (siehe Qualitätsmanagement - AZAV)		Leitung JuWe mit Unterstützung GF	Ausgaben im Budget
	3.	Prüfung und ggf. Implementierung weiterer Maßnahmen	2017 -2022 jährlich	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget
3	1.	Spezielles Angebot für Schwangere und Mütter weiter entwickeln	2017-2022	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget

	2.	Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Internet, in der Arbeitsverwaltung und bei Multiplikatoren ausbauen	2017-2022	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget. Nutzung der ÖA Stelle im DVHL
4	1.	AZAV Audits – Re-Zertifizierungen jährlich 2017-2022	2017 -2022 jährlich	Leitung JuWe mit Unterstützung GF	Ausgaben im Budget
5	1.	Qualifizierung des Personals im Umgang mit psychisch kranken Teilnehmerinnen	2017 -2022	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget
	2.	Supervision	2017 -2022 jährlich	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget
6	1	Überprüfung der Dokumentationsstrukturen und ggf. Erarbeitung von Strukturen zur Entlastung	2017	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget
	2	Fortbildungen der MA zur Gesundheitserhaltung	2017 -2022 laufend	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget
	3	Supervision	2017 -2022 jährlich	Leitung JuWe	Ausgaben im Budget

*4 „geplanter Ressourceneinsatz": Hier ist der voraussichtliche Personaleinsatz (Berufsgruppe/Stellenanteile) oder Finanzbedarf einzusetzen.

SVV